



Vorarlberg
unser Land

2018



Vorarlberger Wirtschaftsbericht
2017/2018

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG
LANDESSTELLE FÜR STATISTIK

WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2017/2018

Berichte zur Wirtschaftslage

Juni 2018

Herausgeber

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landesstelle für Statistik
Römerstraße 15
A-6901 Bregenz
Internet: www.vorarlberg.at
E-Mail: statistik@vorarlberg.at
Telefon: +43(0)5574/511-20155 bzw. 20157
Telefax: +43(0)5574/511-920197

Wirtschaftskammer Vorarlberg
Abt. Wirtschafts- & Technologiepolitik
Wichnergasse 9
6800 Feldkirch
Internet: www.wko.at/vlbg/stat
E-Mail: tittler.marco@wkv.at
Telefon: +43(0)5522/305-395
Telefax: +43(0)5522/305-108

Redaktion

DI Egon Rücker
E-Mail: egon.ruecker@vorarlberg.at

Mag. Marco Tittler
E-Mail: tittler.marco@wkv.at

Inhalt

Thomas Mathis
DI Egon Rücker
Mag. Thomas Mitterlechner
Mag. Marco Tittler

Bregenz, Juni 2018

INHALTSVERZEICHNIS

I.	VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2017/18	5
II.	DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE	19
1	Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg	19
1.1	Bevölkerungsstand, Geburten- und Wanderungsbilanz	19
1.2	Bevölkerungsentwicklung nach Staatsbürgerschaft	20
2	Arbeitsmarkt	21
2.1	Unselbständig Erwerbstätige	21
2.2	Ausländische Arbeitskräfte	22
2.3	Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote	23
3	Produktionsindex, ausgewählte Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau	25
4	Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens	27
5	Tourismus	29
5.1	Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich	29
5.2	Gästenächtigungen nach Regionen	30
6	Strom, Erzeugung und Verbrauch	32
7	Außenhandel	33
7.1	Entwicklung der Gesamtexporte aus Vorarlberg und Österreich	33
7.2	Entwicklung des Außenhandels in Vorarlberg und Österreich	33
7.3	Einfuhr und Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken	34
8	Preise	36
9	Patentanmeldungen	37

I. VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2017/2018

Weltwirtschaft wächst kräftig

Im Jahr 2017 expandierte die **Weltwirtschaft** in hohem Tempo. Mit +3,9 Prozent wurde nach einer längeren Phase schwächeren Wachstums wieder die durchschnittliche Wachstumsrate der letzten Jahrzehnte erreicht. Auch für das Jahr 2018 sind die Indikatoren positiv und es wird ein ähnlich hohes Wachstum erwartet. Sowohl Industrie- als auch Schwellenländer tragen zum globalen Wachstum bei. Die rohstoffexportierenden Länder profitieren ebenso, da die Preise für Rohstoffe steigen.

In den USA setzt sich der langanhaltende Aufschwung weiter fort. So senkte sich die Arbeitslosenquote in den USA auf das niedrigste Niveau seit mehr als 15 Jahren. Auch in den Schwellenländern sind die Konjunkturaussichten anhaltend günstig. Für die chinesische Wirtschaft werden heuer Zuwachsraten um 6,5% erwartet, wobei die chinesische Konjunktur etwas an Schwung verloren hat. Die indische Wirtschaft expandiert heuer wieder kräftig, womit Indien zur am schnellsten expandierenden Volkswirtschaft der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer wird. Brasilien hat die Rezession überwunden, niedrige Zinsen und Reformen brachten Vertrauen und Investitionen.

Die Wirtschaft im **Euro-Raum** expandierte kräftig - vor allem in Deutschland und Frankreich. Dazu hat auch die Lage am Arbeitsmarkt beigetragen. Die Arbeitslosenquote sank auf den niedrigsten Wert seit acht Jahren. Die Entwicklungen lassen im Jahr 2018 ein ähnlich hohes Wachstum (+2,4%) erwarten wie im Vorjahr.

Konjunkturhoch in Österreich

Die **österreichische Wirtschaft** ist nach Berechnungen des WIFO und des IHS im Jahr 2017 kräftig um real 2,9% gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Erstmals seit 2011 wurde die 2%-Marke wieder überschritten. Für das heurige Jahr wird in den Wirtschaftsprognosen mit einem anhaltendem Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres gerechnet.

Die österreichische Volkswirtschaft expandierte aufgrund des weltweiten Konjunkturhochs kräftig. So profitierte die heimische Wirtschaft von der Auslandsnachfrage und den Ausrüstungsinvestitionen. Der vom Beschäftigungsanstieg gestützte private Konsum unterstützte ebenfalls die österreichische Wirtschaft.

Die Prognosen für 2018 deuten auf eine Fortsetzung der regen Wirtschaftsentwicklung. Jedoch wird eine Verlangsamung der Konjunkturdynamik im Jahresverlauf erwartet. Die Prognosen erwarten ein stabiles Wachstum um 2,8%.

Von der kräftigen Auslandsnachfrage profitiert vor allem die Sachgütererzeugung. Die Warenausfuhr zu den wichtigsten Handelspartnern nahm 2017 deutlich zu. Die österreichische Exportwirtschaft dürfte in den kommenden Monaten anhalten. Die Unternehmen beurteilen die Entwicklung ihrer Exportaufträge weiterhin als günstig.

Erstmals seit dem Jahr 2011 ist die Arbeitslosenquote im Jahr 2017 in Österreich gegenüber dem Vorjahr wieder gesunken. Mit dem deutlichen Wachstumsaufschwung hat die Beschäftigung zugenommen. Auch heuer wird mit einem stärkeren Beschäftigungszuwachs (+1,9% bei unselbständig aktiv Beschäftigten) gerechnet. Im Jahresverlauf wird sich der Beschäftigungszuwachs etwas verlangsamen (Q: Wifo).

Die Investitionstätigkeit belebte sich merklich. Die Ausrüstungsinvestitionen sind sehr stark angestiegen (+6,7%, Q: IHS). Unternehmen haben vermehrt in Maschinen und Geräte investiert und ihre Kapazitäten ausgebaut. In der zweiten Jahreshälfte wird mit einer schwächeren Investitionsdynamik gerechnet.

Die ÖNB rechnet damit, dass die Schuldenquote bis 2020 auf 67,5% des BIP zurückgehen wird. Hauptgründe sind die Budgetüberschüsse bzw. ein ausgeglichener gesamtstaatlicher Budgetsaldo im heurigen Jahr sowie das hohe nominelle BIP-Wachstum; hinzu kommt die fortlaufende Schuldenreduktion der staatlichen Abbaubanken durch den Verkauf von Vermögenswerten sowie die Auflösung von Kassenreserven.

Mehr Beschäftigte und weniger Arbeitslose in Österreich

Die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** erhöhte sich in Österreich im Jahr 2017 um rund 68.000 (+1,9%). Im gleichen Zeitraum ging die **Zahl der Arbeitslosen** (-17.000 oder -4,9%) stark zurück. Auch die Arbeitslosenquote sank um 0,6%-Punkte auf 8,5 Prozent. Die Erwerbstätigenquote stieg gegenüber dem Jahr 2016 auf 72,2%.

In den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres stieg die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Österreich um 2,6% oder rund 92.600 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im selben Zeitraum sank die Arbeitslosenzahl um 9,4% (-34.400). So waren durchschnittlich in den ersten fünf Monaten 332.200 Arbeitslose beim AMS vorgemerkt. Die nationale Arbeitslosenquote beträgt 8,3%.

Vorarlberg 2017 mit stabilem Wachstum

In **Vorarlberg** wuchs die **Wirtschaft** 2017 gemäß WIFO Hochrechnung um 2,2% gegenüber dem Vorjahr. Österreichweit war ein Plus der Bruttowertschöpfung von 3,2% zu verzeichnen. Der Produktionsindex in der Sachgüterproduktion konnte dabei in Vorarlberg um 3,7% gesteigert werden.

Die Vorarlberger Industrie vermochte es, die Produktion auf einem sehr hohen Niveau stabil zu halten, das Vorarlberger Gewerbe und Handwerk konnte zudem eine Steigerung des Produktionswertes erzielen. Von einem sehr hohen Niveau ausgehend waren dabei vor allem die Herstellung von Metallerzeugnissen und die Bauwirtschaft wesentliche Wachstumstreiber in Vorarlberg.

Aber auch der Vorarlberger Einzelhandel erzielte 2017 wiederum ein überdurchschnittliches Umsatzplus. Und auch die Dienstleistungsbranche konnte weitere Zuwächse verzeichnen, wenn diese auch diesmal leicht hinter dem Österreichdurchschnitt zurückblieben.

Alle Branchen haben dabei mit ihrer Entwicklung wesentlich zu einem weiteren positiven Gesamtergebnis der Vorarlberger Wirtschaft beigetragen.

Weniger Arbeitslose in Vorarlberg im Jahr 2017

Im Jahresdurchschnitt 2017 sank die **Arbeitslosenquote** in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr leicht und beträgt 5,8%. Die Arbeitslosenquote ging in allen neun Bundesländern zurück, in Vorarlberg liegt sie 2,7%-Punkte unter dem Österreichniveau. Im Bundesländervergleich rangiert Vorarlberg gemeinsam mit Oberösterreich und Tirol nach Salzburg an zweiter Stelle.

Arbeitslosenquoten in %		
Bundesland	2016	2017
Burgenland	9,3	8,6
Kärnten	10,9	10,2
Niederösterreich	9,1	8,7
Oberösterreich	6,1	5,8
Salzburg	5,6	5,3
Steiermark	8,2	7,3
Tirol	6,4	5,8
Vorarlberg	5,9	5,8
Wien	13,6	13,0
Österreich	9,1	8,5

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt in Vorarlberg um 108 auf 9.959 Personen (-1,1%). Damit wurde der

im vergangenen Jahr begonnene Trend sinkender Arbeitslosigkeit bestätigt. **5.383 Männer** und **4.576 Frauen** waren im Jahr 2017 als arbeitslos vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote der Männer ebenso wie die der Frauen lag bei 5,8%. Die Arbeitslosenzahlen sind in allen **Altersgruppen** gesunken, nur in der Gruppe der 50-Jährigen und älteren kam es zu einem Anstieg. Am höchsten waren die Quoten bei den 50-Jährigen und älteren (6,6%), bei den 25- bis unter 50-Jährigen und den 15- bis unter 25-Jährigen wurde jeweils eine Arbeitslosenquote von 5,5% registriert.

Den weitaus größten Anstieg an Arbeitslosen verzeichnete der **Bereich** Hilfsberufe (+34 Arbeitslose). Der größte Rückgang wurde bei den Metall- und Elektroberufen (-30) gemeldet.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosenzahlen im Jahr 2018

Von Jänner bis Mai 2018 waren durchschnittlich 9.600 Personen auf Arbeitssuche. Das sind um rund 510 Arbeitslose (-5,0%) weniger als in der Vorjahresperiode. Die Arbeitslosenquote beträgt in den ersten fünf Monaten im Durchschnitt 5,5% (Österreich: 8,3%).

Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse

Die **Zahl der unselbständig Beschäftigten** stieg im Jahresdurchschnitt 2017 um 3.096 (+1,9%) auf 162.343 Personen. Von Jänner bis Mai 2018 waren durchschnittlich rund 165.478 unselbständig Beschäftigte gemeldet, um 2,6% mehr als Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Gleichbleibende Zahl geringfügig Beschäftigter

Die **Zahl der geringfügig Beschäftigten** ist nicht in der Zahl unselbständig Beschäftigter enthalten. In Vorarlberg waren im Jahresdurchschnitt 2017 rund 16.004 Personen geringfügig beschäftigt. Von Jänner bis Mai 2018 waren durchschnittlich 16.095 geringfügig Beschäftigte gemeldet. Damit ist ihre Zahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu gleich geblieben (+0,2%).

Leicht steigende Lehrlingszahlen bei gleichbleibender Lehrlingsquote

Insgesamt standen per Jahresende in 1.874 Betrieben 7.026 Lehrlinge in Ausbildung. Der **Lehrlingsstand** per 31.12.2017 ist in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr um 0,7% gestiegen. 52,8% der Vorarlberger Jugendlichen haben sich für eine Lehre entschieden, das ist derselbe Anteil wie im Vorjahr. Vorarlberg ist weiterhin das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich.

Weniger Personen in Schulungsmaßnahmen

Im Jahresschnitt waren im Jahr 2017 2.336 Personen (-0,8%) in einer **Bildungsmaßnahme oder Arbeitsstiftung** des AMS integriert.

In den ersten fünf Monaten 2018 war ein geringfügiger Rückgang von Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (-1,3%) gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 2.555 Personen feststellbar.

Sachgütererzeugung: Weitere Steigerung des Produktionswertes

Die **Sachgüterproduktion** befindet sich allgemein in Österreich in einer **Hochphase**. Vorarlberg gehört gemeinsam mit Oberösterreich nach wie vor zu den stärksten Regionen im Bereich der Sachgüterproduktion, in welcher mehr als ein Viertel aller Beschäftigten tätig ist. Der Beschäftigungszuwachs in der Sachgüterindustrie in den letzten fünf Jahren war dabei in Vorarlberg beispielsweise mehr als doppelt so hoch (plus 13%) wie im österreichischen Durchschnitt.

Der Produktionsindex der abgesetzten Produktion konnte mit einem Plus von 3,7% auch 2017 weiter gesteigert werden. Österreichweit ist mit einer Zunahme von plus 4,3% eine etwas höhere Steigerung des Produktionsindex zu verzeichnen.

Von einem sehr hohen Niveau ausgehend, war es in Vorarlberg vor allem die Herstellung von Metallerzeugnissen, die mit einem Plus von 6,5% den wesentlichsten Beitrag zur weiteren Steigerung beitragen konnte. Ausgeweitet wurde auch die Herstellung von Getränken (plus 9,3%), Textilien (plus 4,8%) sowie Gummi- und Kunststoffwaren (plus 11,2%). Rückgänge waren hingegen vor allem beim Maschinenbau (minus 13,1%) zu verzeichnen.

Industrieproduktion weiterhin auf hohem Niveau

Nachdem die **Industrieproduktion** im Jahr 2014 wieder angesprungen war, 2015 eine weitere Steigerung verzeichnet wurde und der Wert der abgesetzten Produktion dann auch 2016 nochmals leicht (plus 0,7%) anstieg, war 2017 erstmals nach 3 Jahren wieder eine leichte Abnahme zu verzeichnen. Während österreichweit eine Steigerung von 8,9% zu verzeichnen war, blieb der Wert in Vorarlberg auf einem konstant hohen Niveau, veränderte sich aber mit minus 0,7% leicht negativ. Der Produktionswert der Vorarlberger Industrie **stagnierte** somit 2017 auf **hohem Niveau**.

Während in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie ein Plus von 4,2% und in der Textilindustrie ein Plus von 2,9% registriert werden konnte, vermochte es die Maschinen- und Metallwarenindustrie nicht, den positiven Trend des Vorjahres zu wiederholen und verzeichnete einen Rückgang von minus 3,6%. Auch die Elektro- und Elektronikindustrie konnte den Aufwärtstrend nicht weiter fortsetzen und musste ein leichtes Minus von 0,7% verbuchen. Deutlich positiver zeigt sich in Vorarlberg aber wiederum die Entwicklung in den ersten Monaten im Jahr 2018. Im Vergleich zu den Vorjahresmonaten Jänner und Februar konnte der Produktionswert um 7,1% gesteigert werden.

Konjunkturaussichten bleiben stabil

Auf einem stabilen, wenn auch etwas niedrigerem Niveau wird laut **Konjunkturumfrage** in der Vorarlberger Industrie die aktuelle Geschäftslage im ersten Quartal 2018 und jene in sechs Monaten bewertet. Der Geschäftsklimaindex der Vorarlberger Industrie – der Mittelwert aus der aktuellen Geschäftslage und der Einschätzung der Geschäftslage in sechs Monaten – ist gegenüber dem 4. Quartal 2017 von 39,7% auf 29,5% zurückgegangen.

55% der Befragten beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage dabei mit gut bzw. steigend, von weiteren 38% wird sie als zumindest gleichbleibend eingeschätzt! Allerdings rechnen 91% der Befragten mit einer **gleichbleibenden Geschäftslage** in den nächsten 6 Monaten, nur 9% gehen von einer Verbesserung aus, 0% rechnen jedoch mit einer Verschlechterung im nächsten Halbjahr.

Als größte Herausforderungen werden der Fachkräftemangel, der stärkere internationale Wettbewerb mit dem Druck auf die Verkaufspreise sowie geopolitische Unsicherheiten genannt.

Investitionsabsichten verhalten

Der Investitionstest des Instituts für Wirtschaftsforschung zeigte im Herbst 2017 für Vorarlberg eine **geplante Zunahme der Investitionen** für 2018 von 4,6%. Die Investitionsabsichten bleiben daher vorerst weiterhin verhalten, was auch unmittelbar mit den beschriebenen Herausforderungen bzw. damit verbundenen Unsicherheiten zusammenhängen dürfte. Die zu erwartende Zunahme liegt aber im Vergleich zum Vorjahr (2017: 3,3%) höher und somit auch wieder annähernd im österreichischen Durchschnitt (4,7%).

Im Vergleich mit den Bundesländern sehen die stärker industrialisierten Bundesländer – Vorarlberg liegt nur vor Oberösterreich und der Steiermark – die Entwicklung am skeptischsten, was sich aber aufgrund des überdurchschnittlichen Wachstums der letzten Jahre erklären und relativieren lässt.

Erfreuliche Steigerung der Exporte im 1. Halbjahr 2017

Nach vorläufigen Ergebnissen konnte die Vorarlberger Wirtschaft im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 deutlich zulegen. Der **Gesamtwert der Ausfuhren** stieg um +7,0% von 4,8 Mrd. Euro auf 5,1 Mrd. Euro. Der Gesamtwert der Einfuhren stieg um 4,5% auf 3,6 Mrd. Euro. Da die Vorarlberger Wirtschaft deutlich mehr Waren und Güter exportiert als importiert stieg der Handelsbilanzüberschuss auf 1,5 Mrd. Euro (+14%). Die Vorarlberger Unternehmen tragen zur bundesweiten Exportsumme einen Anteil von 7,2% bei, der Bevölkerungsanteil beträgt 4,4%. Die Exportquote liegt bei knapp 60%. Es ist zu erwarten, dass im gesamten Jahr 2017 der Wert der Ausfuhren erstmals über 10 Mrd. Euro betragen wird.

Die meisten Waren, die Vorarlberger Unternehmen produzieren, werden im benachbarten Ausland abgesetzt. Der mit Abstand wichtigste **Handelspartner** Vorarlbergs ist Deutschland mit einem Exportvolumen von 1,46 Mrd. Euro im ersten Halbjahr 2017. Das entspricht einem Anteil an den Gesamtexporten von 29%. Rund 15% der Exporte gehen in die Schweiz und nach Liechtenstein. Nach Italien ist China unser viertstärkster Handelspartner. Durch einen deutlichen Anstieg der Exporte nach China konnte die negative Handelsbilanz um 15% verbessert werden. Die Exporte nach Russland konnten erstmals seit den Sanktionen, im ersten Halbjahr 2017, deutlich (+20%) gesteigert werden. Äußert positiv verlief die Exportentwicklung nach Deutschland (+6,0%), China (+42%), Tschechische Republik (+19%), in die Türkei (+15%) und nach Schweden (+24%). Weniger Waren und Dienstleistungen wurden in die USA (-4,8%), nach Liechtenstein (-4,4%), Niederlande (-5,5%) und oder nach Belgien (-13%) exportiert.

Der bedeutendste **Bereich** ist die Gruppe der Eisen- und Metallwaren. Im 1. Halbjahr 2017 wurden Eisen- und Metallwaren im Wert von 1.407 Mio. Euro (+7,6%) exportiert und für 812 Mio. Euro (+4,9%) importiert. Der Handelsbilanzüberschuss beträgt 595 Mio. Euro, um 11,6% mehr als im Vorjahreshalbjahr. Hauptprodukte dieser Obergruppe sind Beschläge, Rohre, Profile aus Eisen und Stahl oder Aluminium, Behälter, Bleche und dergleichen.

Die Kessel- und Maschinenindustrie erzielte ein Ausfuhrvolumen von 1.119 Mio. Euro (+10,9%) und ein Einfuhrvolumen von 534 Mio. Euro (-2,3%). Der Handelsüberschuss beträgt 565 Mio. Euro. Diese beiden Warengruppen machen die Hälfte des Exportvolumens und zwei Fünftel des Importvolumens der Vorarlberger Außenhandelswirtschaft aus und tragen zu mehr als drei Viertel zum Handelsbilanzüberschuss bei. In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie wurden Waren im Wert von 441 Mio. Euro versendet (-0,8%) und Waren im Wert von 405 Mio. Euro (+3,4%) eingeführt.

Steigende Importe

Der Gesamtwert der **Einfuhren** von Waren betrug im ersten Halbjahr 2017 3,63 Mrd. Euro, das sind um 4,5% mehr als im Jahr zuvor. Auch bei den Importen ist Deutschland mit Abstand der wichtigste Handelspartner. Es wurden Waren im Wert von knapp 1,39 Mrd. Euro importiert, das sind 38% des gesamten Importvolumens. Neben Deutschland sind die Schweiz, China, Italien, Frankreich, Niederlande und Liechtenstein die wichtigsten Bezugsmärkte.

Gewerbe und Handwerk wiederum mit deutlicher Steigerung des Produktionswertes

Nach den Jahren 2015 und 2016 verzeichnete das **Vorarlberger Gewerbe und Handwerk** auch 2017 ein **deutliches Plus** beim Wert der abgesetzten Produktion. Nach einer Zunahme von 9,1% im Jahr 2016, konnte 2017 mit einem Plus von 7% neuerlich eine deutliche

Steigerung verzeichnet werden. Österreichweit kann ebenfalls eine Veränderung um plus 7% vermerkt werden.

Die Steigerung setzte sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2018 fort. Der Produktionswert der abgesetzten Produktion für die Monate Jänner und Februar ist in Vorarlberg um 10,4%, österreichweit sogar um 13,6% gestiegen.

Auch der nominelle Umsatz des Vorarlberger Handwerk und Gewerbes konnte 2017 mit plus 4,2% wieder deutlich gesteigert werden. Österreichweit wurde 2017 ein Plus von 2,7% verzeichnet. Die preisbereinigte Umsatzentwicklung (plus 2,2%) fiel 2017 dabei aber leicht hinter die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (plus 2,9%) zurück. Dennoch wird in Vorarlberg die Geschäftslage im ersten Quartal 2018 sehr positiv beurteilt und auch die Erwartungen für das 2. Quartal sind im Vergleich zum Vorjahresquartal noch einmal etwas optimistischer. 27% der Betriebe (Vorjahr: 23%) erwarten steigende Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal.

Vorarlberger Bauwirtschaft 2017 mit starkem Plus

Die **Vorarlberger Bauwirtschaft** (Bauindustrie und Baugewerbe) konnte beim Produktionswert 2017 eine **deutliche Steigerung** gegenüber dem Vorjahr um 18,9% verzeichnen und setzt die positive Entwicklung somit fort.

Im Gegensatz zum Vorjahr ist die Zunahme dabei aber auf eine positive Entwicklung in beiden Bereichen (Hoch- und Tiefbau) zurückzuführen. Während der Hochbau 2016 mit minus 0,7% noch leicht rückläufig war, wurde 2017 eine Steigerung um 19,1% (darin enthalten auch eine Zunahme im öffentlichen Bereich: plus 7,8%) verzeichnet. Im Tiefbau führten die Entwicklungen zu einer positiven Veränderung des Produktionswertes um 21,2%; obwohl sich der öffentliche Tiefbau mit einem Minus von 2,6% leicht negativ entwickelte. Getragen wurde der Aufschwung im Bausektor 2017 daher überwiegend vom Hochbau und dem privaten Tiefbau. Österreichweit stieg der Produktionswert um 7,6%. Auffallend dabei war, dass sich österreichweit alle Sektoren positiv entwickelten.

Positiv stimmen zudem die nach Berechnungen der Statistik Austria Ende Dezember 2017 ausgewiesenen Auftragsbestände im Ausmaß von österreichweit insgesamt 9,9 Mrd. Euro. Das entspricht einem Plus von 28,2% gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Vorarlberger Einzelhandel weiterhin überdurchschnittlich

Mit einem nominellen Umsatzplus von 2,6% verzeichnete der **Vorarlberger Einzelhandel** ein weiteres Mal ein **überdurchschnittliches Wachstum** und konnte im Bundesländervergleich dabei nur knapp von einem anderen Bundesland (Tirol plus 2,7%) übertroffen wer-

den. Österreichweit ergab sich 2017 ein nominelles Umsatzplus von 2,0% und somit nach einem leichten Rückgang im Vorjahr ebenfalls wieder eine positive Entwicklung.

Das West-Ost-Gefälle mit einem Plus von 2,5% im Westen und 1,7% im Osten bzw. ebenfalls 1,7% im Süden bleibt somit bestehen, ist dabei allerdings weniger stark ausgeprägt wie in den Vorjahren.

Auch beim realen Umsatzplus konnte Vorarlberg mit 0,9% die zweithöchste Steigerung verzeichnen und lag damit deutlich über dem Österreichschnitt (plus 0,3%). Die reale Umsatzentwicklung im Vorarlberger Einzelhandel lag dabei 2017 allerdings nur im ersten und zweiten Quartal im positiven Bereich und war trotz höherem nominellen Wachstum 2017 nicht ganz so stark ausgeprägt wie noch 2016 (plus 1,9%).

Im ersten Quartal 2018 verzeichnete der Vorarlberger Einzelhandel ein nominelles Umsatzplus von 2,2% und somit weiterhin hinter Tirol (plus 2,8) die zweithöchste Steigerungsrate, jedoch deutlich über dem Österreichschnitt von 1,4%. Dieser positive Trend für den Vorarlberger Einzelhandel hängt unter anderem nach wie vor mit dem Schweizer Franken zusammen.

Dienstleistungssektor mit Umsatzplus

Wie in den letzten Jahren konnte die Sparte **Information und Consulting** die positive Entwicklung auch 2017 fortsetzen, die Entwicklung blieb allerdings wiederum **leicht hinter dem österreichischen Durchschnitt**.

Im Österreichdurchschnitt stieg der Spartenumsatz 2017 gegenüber dem Vorjahr nominell um 6,6%, in Vorarlberg fiel die nominelle Wachstumsrate mit 6,3% dabei etwas schwächer, jedoch nach wie vor deutlich und sehr positiv aus. Bei der realen Umsatzentwicklung konnte in Vorarlberg ein Wachstum von 4,9% verzeichnet werden. Das reale Wachstum der Sparte belief sich im österreichischen Durchschnitt hingegen auf 5,6%.

Mit einer Exportquote von 15,1% lag die Vorarlberger Dienstleistungsbranche 2017 wieder über dem österreichischen Durchschnitt von 14,0%. Die aktuelle Auftragslage wird von den Unternehmen insgesamt mit „eher gut“ beurteilt. Für das Jahr 2018 rechnen die Unternehmen der Dienstleistungsbranche mit einem Umsatzplus von 6,6%.

Sommer 2017: Erfreuliches Ergebnis - Zuwächse bei den Ankünften und Nächtigungen

In den Monaten **Mai bis Oktober 2017** buchten rund 1.223.400 Besucher 3.978.900 Übernachtungen. Bei den **Ankünften** konnte ein **Zuwachs** von 2,5% erzielt werden. Die **Übernachtungen** wurden um 1,2% gesteigert.

In der Sommersaison 2017 lag der Nächtigungsanstieg im Bereich der gewerblichen Beherbergungsbetriebe bei 3,5%. Anbieter von Privatquartieren verzeichneten eine Nächtigungsminderung von 5,4%. Einen Rückgang von 1,6% verbuchten Betreiber von Campingplätzen.

Ein Nächtigungsplus wurde in den Destinationen Kleinwalsertal (+33.000), Bodensee-Vorarlberg (+15.300) und Bregenzerwald (+10.500) registriert. Die Regionen Arlberg (-6.500), Montafon (-2.000) und die Alpenregion Bludenz (-2.100) meldeten ein Nächtigungsminus.

Wintersaison 2017/2018: Positive Bilanz

Laut den Vorarlberger Tourismusbetrieben kamen in der **Wintersaison 2017/2018** rund 1.249.400 Gäste nach Vorarlberg. Diese buchten 5.096.700 Übernachtungen. Verglichen mit der Vorjahressaison wurden die Ankünfte um 3,5% gesteigert. Laut unseren Aufzeichnungen kamen in einer Wintersaison **noch nie so viele Besucher** ins „Ländle“. Auch bei den Übernachtungen konnte im Vorjahresvergleich ein Zuwachs von 3,9% erzielt werden.

In den Monaten November 2017 bis April 2018 verzeichneten alle Segmente Nächtigungssteigerungen. Anbieter von gewerblichen Beherbergungsbetrieben verbuchten im Vergleich zum Vorjahr rund 179.400 Übernachtungen mehr. Einen Nächtigungszuwachs von 11,3% erzielten Betreiber von Campingplätzen. Im Privatquartierbereich konnte das Vorjahresniveau wieder erreicht werden.

In allen Regionen wurden in der Wintersaison 2017/2018 Nächtigungszunahmen registriert. Am auffälligsten war der Nächtigungszuwachs in der Region Kleinwalsertal (+55.400).

Niedrigere Stromerzeugung

Im Jahr 2017 wurden von der **Vorarlberger E-Wirtschaft** insgesamt 3.490 GWh Strom erzeugt. Das ist um 4% weniger als im Vorjahr. 90% des Stroms werden von Speicherkraftwerken, 7% von Laufkraftwerken und 3% von privaten Ökostromerzeugern bereitgestellt.

Höherer Stromverbrauch

Der **Stromverbrauch** ohne Pumpspeicherung stieg im Jahr 2017 um 1,3%, auf 2.863 GWh, mit Pumpspeicherung waren es 4.769 GWh (+7,7%).

Inflationsrate steigt auf 2,1%

Die **durchschnittliche Inflationsrate** des Verbraucherpreisindex, Basis 2015, lag im Jahr 2017 bei **+2,1%** und damit deutlich über den

Werten der Jahre 2016 und 2015 mit jeweils +0,9%. Sie wies den höchsten Wert seit 2012(+2,4%) auf, blieb jedoch weit unter der höchsten Inflationsrate der vergangenen 10 Jahre (2011; +3,3%). Im Jahresverlauf bewegte sich die Inflationsrate zwischen +1,9% und +2,4%. Den größten Preisauftrieb wiesen 2017 Bewirtschaftungsdienstleistungen, Nahrungsmittel, Treibstoffe und Mieten auf. Die Ausgaben für Verkehr hatten den größten Einfluss auf die Jahresinflation. Im Jahresdurchschnitt war ein Anstieg um +3,0% (Einfluss: +0,39 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Allein die Kosten für Treibstoffe stiegen um durchschnittlich +7,1%. Im Jahr 2016 waren die Treibstoffpreise Hauptpreisdämpfer. Flugtickets ins Ausland verteuerten sich 2017 um +13%. Mit +0,34 Prozentpunkte bzw. durchschnittlich +1,8% waren die Ausgaben für Wohnung, Wasser und Energie maßgeblich an der Inflationsentwicklung beteiligt. Dazu trugen überwiegend höhere Mieten bei (insgesamt +4,2%; Einfluss: +0,21 Prozentpunkte). Die Instandhaltung von Wohnungen kostete um +1,9% mehr. Ausgaben für Haushaltsenergie sind insgesamt um 0,8% gesunken. Preissenkungen bei Strom (- 5,4%) und Gas (-1,6%) wurden teilweise durch Preiserhöhungen bei Heizöl (+12,3%) ausgeglichen. Weitere bedeutende Preistreiber waren Restaurants und Hotels (+2,9%; Einfluss +0,32 Prozentpunkte) und Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+2,4%; Einfluss: +0,28 Prozentpunkte). Die Preise für Milch, Käse und Eier insgesamt stiegen um 3,5%, jene für Öle und Fette insgesamt um 11,5%, darunter Butter um 25,6%. Im Bereich Freizeit und Kultur stiegen die Preise durchschnittlich um 2,4% (Einfluss: 0,28 Prozentpunkte). Pauschalreisen verteuerten sich um 3,1%.

2018: Inflation knapp unter 2%

In den ersten fünf Monaten im Jahr 2018 beträgt die Inflation durchschnittlich 1,8%. Im Mai 2018 betrug der Wert 1,9%. Verteuerungen bei den Wohnungsmieten (+3,8%) und massive Preisanstiege bei Heizöl (+20,8%) und Teibstoffen (+9,7%) waren die bedeutendsten Indexpositionen. Ohne diese Preisänderungen wäre die Inflation im Mai 2018 um 0,8% Punkte niedriger. Die Preisentwicklung bei Restaurants und Hotels mit (+3,4%) und Milchprodukten (+3,1%) trugen ebenfalls merklich zur Inflation bei.

Deutlicher Anstieg der Großhandelspreise im Jahr 2017

Im Jahr 2017 sind die **Großhandelspreise deutlich gestiegen** und zwar um +4,6%. In den vergangenen Jahren 2013 bis 2016 sind die Großhandelspreise im Jahresdurchschnitt deutlich gesunken: 2016 -2,3%; 2015 -3,7%; 2014 -1,9%; 2013 -1,1%.

Im Jahresabstand stiegen hauptsächlich die Großhandelspreise für technische Chemikalien (+24,7%), Eisen und Stahl (+16,3%), Blumen und Pflanzen (+13,9%), Altmaterial und Reststoffe (+12,6%), Tabakwaren (+7,4%) sowie Kraftwagenteile und -zubehör (+7,2%). Preis-

rückgänge wiesen vor allem Zucker, Süßwaren und Backwaren (-4,3%), Werkzeugmaschinen (-2,6%), Anstrichmittel (-2,0%), pharmazeutische Grundstoffe und pharmazeutische Zubereitungen (-1,7%) sowie sonstige Büromaschinen und -einrichtungen (-1,3%) auf.

2018: Großhandelspreise steigen weiter an

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2018 sind die Großhandelspreise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,2% gestiegen.

Kräftiger Anstieg bei den Baukosten

Der **Baukostenindex** misst die Entwicklung der Kosten, die den Bauunternehmen durch Arbeits- und Materialeinsatz bei der Ausführung von Bauleistungen entstehen. Der Baukostenindex für den **Wohnhaus- und Siedlungsbau** stieg im Jahresdurchschnitt 2017 um 3,5%. Bei beiden Tiefbausparten waren ebenfalls Kostensteigerungen zu beobachten. Der Baukostenindex für den **Straßenbau** ist im Jahr 2017 um 3,6% gegenüber dem Vorjahr gestiegen; der Baukostenindex für den **Brückenbau** stieg um 5,2%.

2018: Kostenanstieg setzt sich fort

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2018 ist der Baukostenindex gestiegen. So wurden für den Wohnhaus- und Siedlungsbau Preissteigerungen von +2,8%, für den Straßenbau +2,9% und für den Brückenbau +4,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum festgestellt.

Anstieg der Unternehmensgründungen

Im Jahr 2017 gab es in Vorarlberg mit 1.017 **Unternehmensgründungen** (ohne selbständige Personenbetreuerinnen) einen **Zuwachs** um 5,3% gegenüber dem Vorjahr. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre waren es jährlich 971 Gründungen.

Insolvenzen im Rückgang

In Vorarlberg gab es im Jahr 2017 einen **Rückgang der Insolvenzfälle** um 2,4% auf 122 Fälle. Auch in Österreich gingen die Insolvenzen um 2,8% (5.079 Fälle) zurück.

Die Zahl der eröffneten Insolvenzen im gewerblichen Bereich ging gegenüber dem Vorjahr um 4,4% zurück (im Österreichdurchschnitt betrug der Rückgang ebenfalls 4,4%). Es wurden 65 Konkurse und Ausgleiche in Vorarlberg gemeldet. Im Jahr 2017 gab es in Vorarlberg eine Großinsolvenze mit offenen Verbindlichkeiten von rund 12,7 Mio. Euro. Die Summe aller Passiva der eröffneten Insolvenzen wurde mit rund 38 Mio. Euro (-22,4%) ausgewiesen (Österreich: 1,9 Mrd. Euro, -35%). Die Zahl nicht eröffneter Insolvenzen blieb in Vorarlberg mit 57 Fällen gleich wie im Vorjahr. In Österreich sank die Zahl leicht um 0,4% auf 2.054 Fälle.

Im ersten Quartal 2018 gab es in Vorarlberg gesamt 38 Insolvenzen mit offenen Verbindlichkeiten von 7 Mio. Euro, darunter gab es keine Großinsolvenz. Im Vergleich dazu waren es im ersten Quartal des Vorjahres ebenfalls 38 Insolvenzen mit Passiva von 12 Mio. Euro.

**Weniger Privatkonkurse
in Vorarlberg im Jahr 2017**

In Vorarlberg ist im Jahr 2017 die Zahl der **Privatkonkurse** mit 322 Fällen (-13,7%) **gesunken**. In Österreich wurden mit 6.921 Fällen (-13,6%) auch weniger Konkursverfahren eröffnet.

Im ersten Quartal 2018 stieg die Zahl der Privatkonkurse in Vorarlberg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 173 Fälle (+154%). Dieser Anstieg liegt laut KSV vor allem daran, dass wegen einer Gesetzesnovelle, die am 1. November 2017 in Kraft getreten ist, viele mit der Antragsstellung zögerten.

**Zahl an Patentanmeldungen
gestiegen**

Im Jahr 2017 **stieg die Zahl der nationalen Patentanmeldungen** aus Vorarlberg von 126 auf 142 Patente. Das sind 36 Patente pro 100.000 Einwohner. Österreichweit sind es 24 Patente pro 100.000 Einwohner. Damit liegt Vorarlberg im Bundesländervergleich an vorderster Stelle.

II. DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE

1. Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg

1. 1 Bevölkerungsentwicklung - Geburtenbilanz und Wanderungsbilanz

Stichtag	Einwohner					
	Hauptwohnsitze				Weitere Wohnsitze	
	Absolut	Entwicklung zum Vorjahr			Absolut	+/- VJ
		Geburten- über- schuss	Errechnete Wanderungs- bilanz	Zunahme Gesamt		
31. März 1996	343.384				15.615	
31. März 1997	344.508	2.159	-1.035	1.124	15.424	-191
31. März 1998	345.601	1.760	-667	1.093	16.284	860
31. März 1999	347.066	1.585	-120	1.465	16.379	95
31. März 2000	349.029	1.604	359	1.963	17.020	641
31. März 2001	350.948	1.679	240	1.919	16.998	-22
31. März 2002	353.300	1.523	829	2.352	16.107	-891
31. März 2003	356.042	1.397	1.345	2.742	17.311	1.204
31. März 2004	358.604	1.305	1.257	2.562	18.020	709
31. März 2005	361.582	1.544	1.434	2.978	19.256	1.236
31. März 2006	363.882	1.503	797	2.300	20.360	1.104
31. März 2007	365.481	1.327	272	1.599	20.656	296
31. März 2008	367.048	1.249	318	1.567	21.824	1.168
31. März 2009	368.201	1.216	-63	1.153	22.943	1.119
31. März 2010	369.832	1.243	388	1.631	23.257	314
31. März 2011	370.794	1.219	-257	962	24.271	1.014
31. März 2012	372.590	1.060	736	1.796	25.589	1.318
31. März 2013	374.179	1.060	529	1.589	26.908	1.319
31. März 2014	377.064	1.054	1.831	2.885	28.158	1.250
31. März 2015	380.514	1.196	2.254	3.450	29.353	1.195
31. März 2016	386.491	1.193	4.784	5.977	30.307	954
31. März 2017	390.294	1.324	2.479	3.803	31.037	730
31. März 2018	393.109	1.231	1.584	2.815	31.356	319

Anmerkung: Zur wohnhaften Bevölkerung zählen alle Personen, die in einer Gemeinde polizeilich gemeldet sind und von denen anzunehmen ist, dass ihr Aufenthalt nicht nur vorübergehend erfolgt.

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

1.2 Bevölkerungsentwicklung nach der Staatsbürgerschaft (alle Wohnsitze)

Jahr Monat	Österreicher	A u s l ä n d e r				Gesamt
		Ehemalige Jugoslawen	Türken	Deutsche	Andere Ausländer	
Ø 1981	277.371	13.424	14.174	5.247	4.336	314.552
Ø 1982	279.406	12.794	14.180	5.206	4.473	316.059
Ø 1983	280.772	11.874	13.873	5.064	4.351	315.934
Ø 1992	298.827	18.458	21.656	4.765	5.757	349.463
Ø 1993	300.446	19.373	21.844	4.844	5.857	352.364
Ø 1994	302.974	19.073	21.883	5.028	5.979	354.937
Ø 1995	304.591	18.510	21.804	5.278	6.233	356.416
Ø 1996	306.743	17.964	21.541	5.708	6.441	358.397
Ø 1997	307.942	17.553	21.204	5.961	6.466	359.126
Ø 1998	309.876	17.132	20.935	6.726	6.737	361.406
Ø 1999	311.600	17.011	20.476	7.201	7.001	363.289
Ø 2000	313.936	16.616	19.958	7.694	7.273	365.477
Ø 2001	315.300	16.189	18.988	8.182	7.438	366.097
Ø 2002	319.083	15.870	17.750	9.056	8.054	369.813
Ø 2003	322.555	15.418	16.672	10.007	8.694	373.346
Ø 2004	326.133	14.697	15.739	11.085	9.403	377.057
Ø 2005	329.436	13.890	15.181	12.361	10.170	381.038
Ø 2006	331.623	13.376	14.609	13.438	10.692	383.738
Ø 2007	333.106	12.693	14.290	14.493	11.226	385.808
Ø 2008	334.355	12.128	14.112	15.920	12.242	388.757
Ø 2009	334.945	11.722	14.025	16.580	13.037	390.309
Ø 2010	335.681	11.527	13.959	17.364	13.972	392.503
Ø 2011	336.114	11.459	13.886	18.333	15.413	395.205
Ø 2012	336.578	11.371	13.745	19.006	17.355	398.055
Ø 2013	336.846	11.427	13.688	19.632	19.893	401.486
Ø 2014	337.512	11.774	13.591	20.094	22.584	405.554
Ø 2015	338.124	12.203	13.523	20.472	26.491	410.813
Ø 2016	338.970	12.566	13.445	20.945	31.174	417.099
Ø 2017	339.602	12.839	13.401	21.464	33.772	421.077
März 13	336.895	11.462	13.741	19.684	19.305	401.087
Juni 13	336.429	11.245	13.691	19.182	19.100	399.647
Sept. 13	336.547	11.282	13.677	19.459	19.881	400.846
Dez. 13	337.511	11.719	13.643	20.201	21.288	404.362
März 14	337.577	11.784	13.609	20.278	21.974	405.222
Juni 14	336.963	11.547	13.615	19.708	21.735	403.568
Sept. 14	337.314	11.615	13.581	19.871	22.595	404.976
Dez. 14	338.192	12.148	13.560	20.519	24.032	408.451
März 15	338.312	12.218	13.555	20.658	25.124	409.867
Juni 15	337.697	11.955	13.529	20.098	25.074	408.353
Sept. 15	337.768	12.045	13.510	20.261	26.588	410.172
Dez. 15	338.719	12.593	13.496	20.871	29.181	414.860
März 16	339.011	12.658	13.491	21.033	30.605	416.798
Juni 16	338.468	12.287	13.419	20.609	30.369	415.152
Sept. 16	338.712	12.398	13.416	20.788	31.098	416.412
Dez. 16	339.689	12.921	13.453	21.349	32.623	420.035
März 17	339.764	12.982	13.427	21.556	33.602	421.331
Juni 17	339.196	12.571	13.406	21.111	33.026	419.310
Sept. 17	339.323	12.594	13.397	21.276	33.650	420.240
Dez. 17	340.123	13.208	13.372	21.912	34.811	423.426
März 18	340.046	13.315	13.359	22.111	35.634	424.465

Anmerkung: Zur wohnhaften Bevölkerung zählen alle Personen, die in einer Gemeinde polizeilich gemeldet sind und von denen anzunehmen ist, dass ihr Aufenthalt nicht nur vorübergehend erfolgt.

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

2. Arbeitsmarkt

2.1 Unselbständig Erwerbstätige

Jahr Monat	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Index 1981 = 100	
	Männlich	Weiblich	Gesamt		Vorarlberg	Österreich
Ø 1981	70.600	46.800	117.400	2.798.600	100	100
Ø 1982	69.800	47.100	116.900	2.766.400	100	99
Ø 1983	68.800	46.400	115.200	2.734.700	98	98
Ø 1992	76.000	53.800	129.800	3.055.800	111	109
Ø 1993	75.500	53.500	129.000	3.054.900	110	109
Ø 1994	75.800	53.400	129.200	3.070.700	110	110
Ø 1995	76.200	53.300	129.500	3.068.200	110	110
Ø 1996	75.100	52.800	127.900	3.047.200	109	109
Ø 1997	74.600	53.200	127.800	3.055.600	109	109
Ø 1998	75.200	54.300	129.500	3.077.300	110	110
Ø 1999	75.700	55.400	131.100	3.107.900	112	111
Ø 2000	76.464	56.161	132.625	3.133.759	113	112
Ø 2001	76.158	57.544	133.702	3.148.132	114	112
Ø 2002	76.167	59.032	135.199	3.155.161	115	113
Ø 2003	76.481	60.121	136.602	3.184.759	116	114
Ø 2004	76.694	60.781	137.475	3.198.591	117	114
Ø 2005	77.385	61.479	138.863	3.230.287	118	115
Ø 2006	78.654	62.574	141.228	3.280.878	120	117
Ø 2007	79.982	63.947	143.929	3.344.039	123	119
Ø 2008	80.014	64.163	144.177	3.388.617	123	121
Ø 2009	78.001	64.361	142.362	3.339.051	121	119
Ø 2010	78.871	65.397	144.268	3.360.238	123	120
Ø 2011	80.364	67.199	147.563	3.421.748	126	122
Ø 2012	81.008	68.588	149.596	3.465.454	127	124
Ø 2013	81.852	69.714	151.564	3.482.996	129	124
Ø 2014	82.856	71.100	153.957	3.503.400	131	125
Ø 2015	84.041	72.463	156.503	3.534.854	133	126
Ø 2016	85.541	73.706	159.247	3.586.872	136	128
Ø 2017	87.109	75.234	162.343	3.655.297	138	131
Nov. 16	85.526	72.864	158.390	3.604.234	135	129
Dez. 16	86.868	75.979	162.847	3.565.276	139	127
Jan. 17	86.946	75.962	162.908	3.546.407	139	127
Feb. 17	87.543	76.289	163.832	3.576.083	140	128
März 17	87.655	75.766	163.421	3.615.866	139	129
Apr. 17	84.512	72.682	157.194	3.605.109	134	129
Mai 17	85.609	73.436	159.045	3.647.547	135	130
Juni 17	86.861	74.718	161.579	3.684.040	138	132
Juli 17	88.496	76.607	165.103	3.740.137	141	134
Aug. 17	87.947	75.762	163.709	3.724.870	139	133
Sep. 17	87.310	75.189	162.499	3.705.302	138	132
Okt. 17	86.771	74.363	161.134	3.689.280	137	132
Nov. 17	86.969	74.349	161.318	3.682.710	137	132
Dez. 17	88.685	77.686	166.371	3.646.208	142	130
Jan. 18	89.111	77.958	167.069	3.648.659	142	130
Feb. 18	89.556	78.262	167.818	3.662.131	143	131
März 18	89.870	78.082	167.952	3.705.368	143	132
Apr. 18	86.894	74.543	161.437	3.700.657	138	132
Mai 18	87.768	75.348	163.116	3.737.023	139	134

Anmerkung: Zu den unselbständigen Erwerbstätigen zählen die tatsächlich in einem Beschäftigungsverhältnis Stehenden einschließlich Doppelversicherte, KarenzurlauberrInnen und Präsenzdienstpflichtige.

Quelle: Meldungen der Sozialversicherungsträger

2.2 Ausländische Arbeitskräfte

Jahr Monat	Vorarlberg					Österreich	Index 1981 = 100	
	Ehem. Jugo. ¹⁾	Türken	Deut- sche	Andere	Gesamt		Vbg.	Österr.
Ø 1981	8.981	7.527	.	3.297	19.805	171.773	100	100
Ø 1982	8.015	7.078	.	3.282	18.375	155.988	93	91
Ø 1983	7.222	6.437	.	2.938	16.597	145.347	84	85
Ø 1992	9.189	9.599	.	3.431	22.219	273.884	112	159
Ø 1993	8.759	9.033	.	3.365	21.157	277.511	107	162
Ø 1994	8.900	9.276	1.487	2.630	22.293	291.018	113	169
Ø 1995	9.099	9.562	1.620	2.665	22.946	300.303	116	175
Ø 1996	8.987	9.364	1.740	2.721	22.812	300.353	115	175
Ø 1997	8.894	9.208	1.841	2.710	22.653	298.775	114	174
Ø 1998	9.093	9.529	2.036	2.364	23.022	298.582	116	174
Ø 1999	9.250	9.917	2.259	2.348	23.774	306.401	120	178
Ø 2000	9.485	10.187	2.552	2.486	24.710	319.850	125	186
Ø 2001	9.563	10.185	2.873	2.753	25.374	329.314	128	192
Ø 2002	9.352	9.861	3.342	2.883	25.438	334.432	128	195
Ø 2003	9.024	9.368	4.275	3.669	26.336	350.361	133	204
Ø 2004	8.648	8.880	5.161	3.742	26.433	362.299	133	211
Ø 2005	8.248	8.306	5.980	3.803	26.337	374.187	133	218
Ø 2006	8.028	8.145	6.774	3.894	26.841	390.695	136	227
Ø 2007	7.898	8.143	7.510	4.040	27.592	412.578	139	240
Ø 2008	7.545	7.997	8.368	4.573	28.483	437.055	144	254
Ø 2009	6.945	7.391	8.499	4.556	27.391	431.552	138	251
Ø 2010	6.803	7.691	8.996	4.775	28.264	451.276	143	263
Ø 2011	6.763	7.994	9.611	5.392	29.760	488.947	150	285
Ø 2012	6.658	7.953	9.919	6.393	30.923	527.067	156	307
Ø 2013	5.958	7.962	10.113	8.354	32.387	556.752	164	324
Ø 2014	5.796	7.851	10.398	9.890	33.935	588.727	171	343
Ø 2015	5.707	7.664	10.571	11.069	35.011	615.683	177	358
Ø 2016	5.676	7.503	10.758	12.442	36.379	651.694	184	379
Ø 2017	5.768	7.621	11.114	13.954	38.457	698.512	194	407
Aug. 16	5.682	7.522	10.786	12.734	36.724	676.394	185	394
Sep. 16	5.707	7.630	10.710	12.513	36.560	677.587	185	394
Okt. 16	5.521	7.583	10.416	11.812	35.332	660.197	178	384
Nov. 16	5.533	7.583	10.456	11.917	35.489	659.074	179	384
Dez. 16	5.876	7.410	11.353	14.099	38.738	651.287	196	379
Jan. 17	5.883	7.397	11.350	14.481	39.111	654.829	197	381
Feb. 17	5.912	7.414	11.590	14.816	39.732	670.612	201	390
März 17	5.913	7.532	11.417	14.612	39.474	681.209	199	397
Apr. 17	5.476	7.547	10.408	11.921	35.352	670.210	179	390
Mai 17	5.586	7.630	10.620	12.662	36.498	694.501	184	404
Juni 17	5.790	7.654	11.029	13.736	38.209	714.459	193	416
Juli 17	5.814	7.675	11.196	14.231	38.916	724.107	196	422
Aug. 17	5.824	7.691	11.178	14.289	38.982	724.552	197	422
Sep. 17	5.796	7.767	11.045	13.983	38.591	723.137	195	421
Okt. 17	5.634	7.787	10.853	13.367	37.641	712.049	190	415
Nov. 17	5.606	7.758	10.895	13.477	37.736	710.566	191	414
Dez. 17	5.988	7.594	11.788	15.877	41.247	701.911	208	409
Jan. 18	6.035	7.628	11.844	16.457	41.964	714.973	212	416
Feb. 18	6.054	7.681	11.947	16.744	42.426	721.836	214	420
März 18	6.047	7.740	11.933	16.725	42.445	736.280	214	429
Apr. 18	5.541	7.809	10.890	13.723	37.963	728.304	192	424
Mai 18	5.659	7.825	11.108	14.579	39.171	751.003	198	437

Quellen: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg, Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger (ab 1/94)

¹⁾ Ohne Slowenien; ab dem Jahr 2013 ohne Kroatien

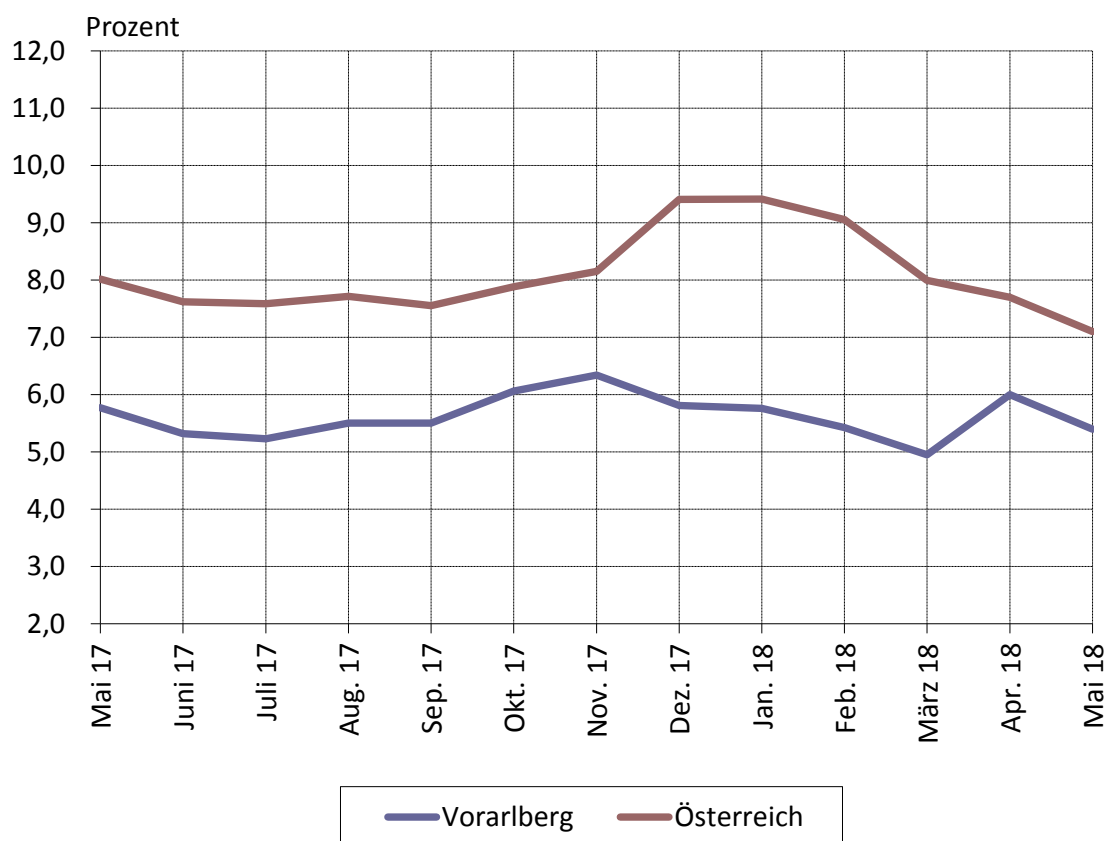
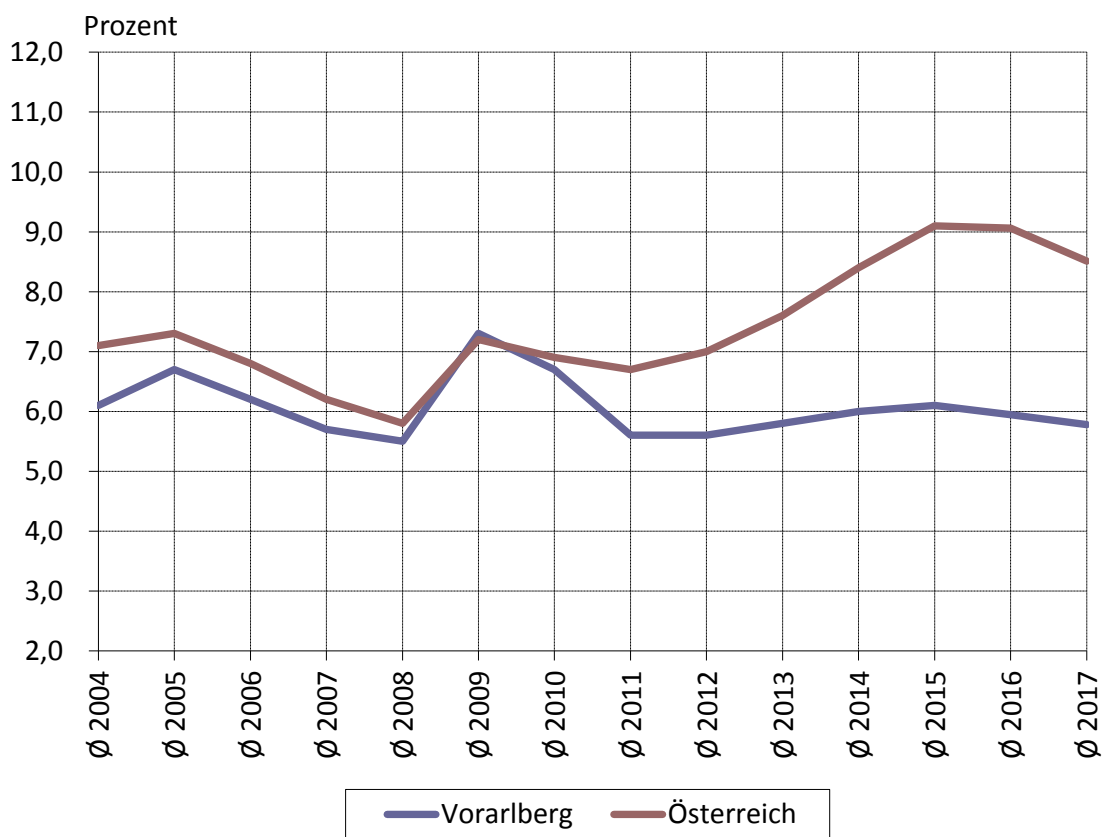
2.3 Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote

Jahr Monat	Arbeitslose				Arbeitslosen- quote (in %)	
	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Vorarlberg	Österreich
	Männlich	Weiblich	Gesamt			
Ø 1981	379	478	857	69.295	0,7	2,4
Ø 1982	1.041	855	1.896	105.346	1,6	3,7
Ø 1983	2.127	1.488	3.615	127.376	3,0	4,5
Ø 1992	3.022	2.594	5.616	193.098	4,1	5,9
Ø 1993	4.300	3.595	7.895	222.265	5,8	6,8
Ø 1994	4.137	3.647	7.784	214.941	5,7	6,5
Ø 1995	3.696	3.541	7.237	215.716	5,3	6,6
Ø 1996	4.164	3.826	7.990	230.507	5,9	7,0
Ø 1997	4.352	3.916	8.268	233.348	6,1	7,1
Ø 1998	4.038	3.924	7.962	237.794	5,8	7,2
Ø 1999	3.591	3.548	7.139	221.743	5,2	6,7
Ø 2000	2.861	3.099	5.960	194.314	4,3	5,8
Ø 2001	2.932	3.016	5.948	203.883	4,3	6,1
Ø 2002	3.805	3.500	7.305	232.418	5,1	6,9
Ø 2003	4.312	3.890	8.202	240.079	5,7	7,0
Ø 2004	4.585	4.333	8.918	243.880	6,1	7,1
Ø 2005	5.126	4.809	9.936	252.654	6,7	7,3
Ø 2006	4.664	4.593	9.257	239.174	6,2	6,8
Ø 2007	4.280	4.366	8.646	222.248	5,7	6,2
Ø 2008	4.227	4.194	8.421	212.253	5,5	5,9
Ø 2009	6.006	5.160	11.166	263.309	7,3	7,2
Ø 2010	5.439	4.893	10.331	250.782	6,7	6,9
Ø 2011	4.460	4.244	8.704	246.702	5,6	6,7
Ø 2012	4.616	4.228	8.845	260.643	5,6	7,0
Ø 2013	4.893	4.437	9.330	287.207	5,8	7,6
Ø 2014	5.208	4.618	9.827	319.357	6,0	8,4
Ø 2015	5.516	4.727	10.243	354.332	6,1	9,1
Ø 2016	5.417	4.650	10.067	357.313	5,9	9,1
Ø 2017	5.383	4.576	9.959	339.976	5,8	8,5
Nov. 16	5.708	5.285	10.993	355.669	6,5	9,0
Dez. 16	6.102	4.331	10.433	410.429	6,0	10,3
Jan. 17	6.267	4.288	10.555	422.262	6,1	10,6
Feb. 17	5.899	4.253	10.152	400.619	5,8	10,1
März 17	5.286	4.237	9.523	354.072	5,5	8,9
Apr. 17	5.638	5.118	10.756	337.923	6,4	8,6
Mai 17	5.121	4.622	9.743	318.022	5,8	8,0
Juni 17	4.746	4.336	9.082	303.944	5,3	7,6
Juli 17	4.747	4.363	9.110	307.191	5,2	7,6
Aug. 17	4.824	4.708	9.532	311.492	5,5	7,7
Sep. 17	4.943	4.520	9.463	302.843	5,5	7,6
Okt. 17	5.428	4.970	10.398	315.722	6,1	7,9
Nov. 17	5.686	5.240	10.926	326.876	6,3	8,2
Dez. 17	6.007	4.260	10.267	378.741	5,8	9,4
Jan. 18	5.966	4.246	10.212	379.209	5,8	9,4
Feb. 18	5.529	4.101	9.630	364.650	5,4	9,1
März 18	4.830	3.917	8.747	321.903	5,0	8,0
Apr. 18	5.306	5.038	10.344	308.859	6,0	7,7
Mai 18	4.782	4.482	9.264	286.147	5,4	7,1

Anmerkung: Seit 1973 werden die in Beschäftigung stehenden Arbeitssuchenden und die Pensionswerber nicht mehr zu den vorgemerkten Arbeitslosen gezählt. Seit April 1994 sind die bedingt vermittlungsgerechten Frauen, die nach Abschluß eines Karenzurlaubes Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, in der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen nicht mehr enthalten. Die Arbeitslosenquote wird als Prozentsatz der vorgemerkten Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräfteangebot berechnet.

Quelle: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg

Arbeitslosenquote



3. Produktionsindex, ausgew. Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau

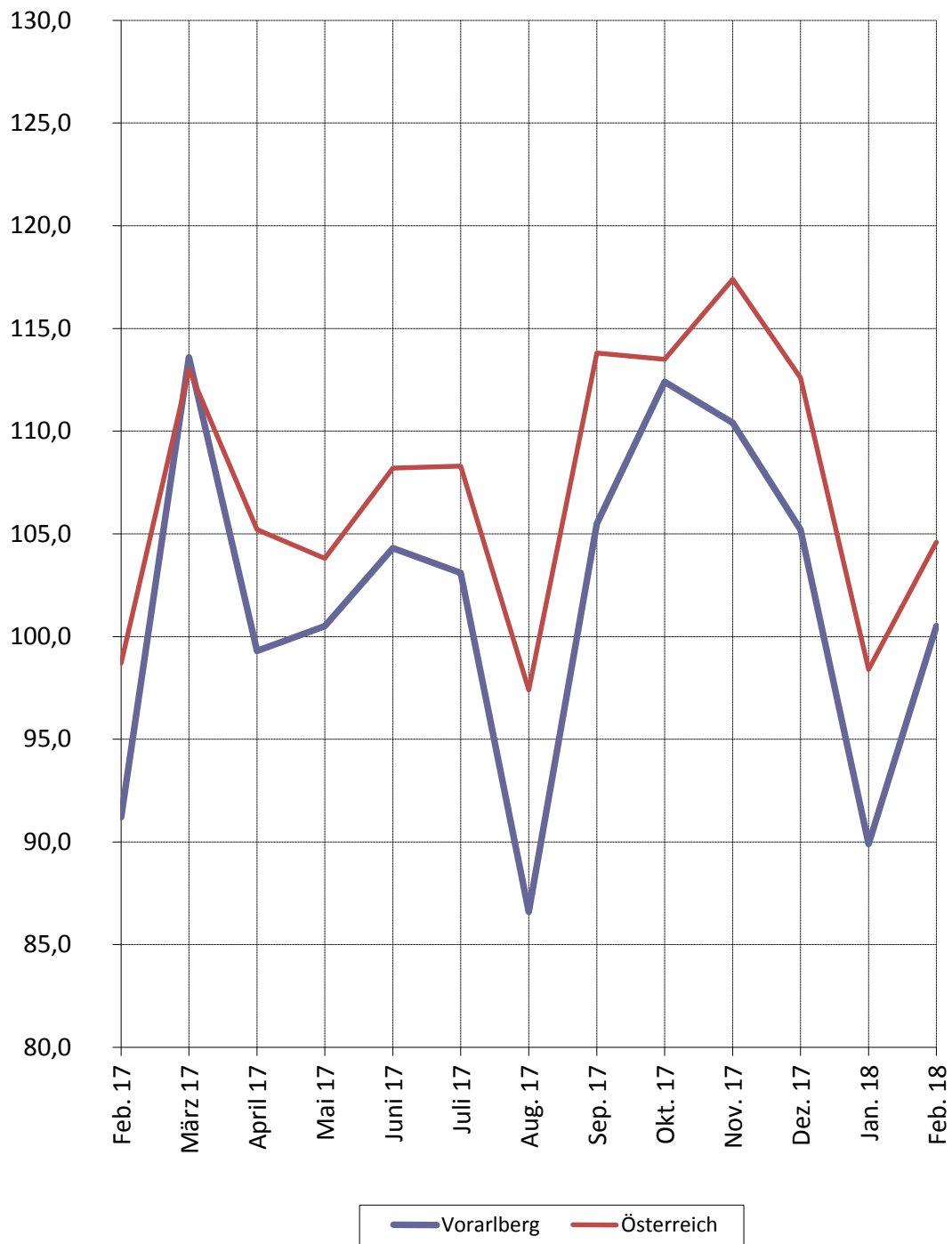
Jahr Monat	Nahr.- und Gen.M.	Tex- tilien	Kunst- stoff- waren	Metall- erzeug- ung	Ma- schinen- bau	elektr. u. opt. Erzeug.	Produktion Gesamt	
							Vbg.	Österr.
2005 = 100								
Ø 2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2006	99,4	98,5	111,5	113,6	131,3	111,5	111,2	107,8
Ø 2007	95,9	104,3	118,0	120,6	144,3	125,0	119,5	113,9
Ø 2008	97,4	97,2	112,9	120,7	165,2	130,1	121,7	116,1
Ø 2009	92,9	82,5	104,3	108,0	151,5	119,9	111,2	103,1
Ø 2010	89,5	88,5	108,4	122,2	136,9	131,9	117,1	110,3
2010 = 100								
Ø 2011	101,9	98,1	103,5	104,4	114,2	107,0	106,3	106,1
Ø 2012	101,9	98,4	98,9	109,1	119,9	101,6	109,9	107,4
Ø 2013	105,0	91,9	101,1	114,8	101,1	104,9	109,3	108,2
Ø 2014	105,8	95,8	102,4	123,0	100,7	119,6	113,6	108,1
Ø 2015	107,3	95,9	115,8	130,5	107,4	134,9	119,1	110,4
2015 = 100								
Ø 2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2016	100,9	103,9	92,2	101,2	94,5	96,4	100,2	102,9
Ø 2017	104,0	111,7	104,1	107,7	82,3	91,3	101,0	107,0
Jan. 16	95,8	102,8	69,7	95,6	70,8	96,0	88,8	92,7
Feb. 16	98,0	106,0	77,3	97,4	75,1	86,3	92,2	97,1
März 16	108,6	88,4	85,7	107,9	187,2	100,7	119,6	110,9
April 16	98,6	84,1	112,4	102,7	79,7	94,7	97,0	101,7
Mai 16	101,9	102,7	84,6	108,5	80,0	90,2	98,4	99,3
Juni 16	98,4	111,6	84,9	107,3	92,9	102,4	102,6	103,7
Juli 16	94,5	102,5	125,9	95,6	78,3	97,5	97,4	101,8
Aug. 16	102,1	72,9	76,4	79,1	55,5	88,9	82,5	92,9
Sep. 16	102,8	122,7	85,2	115,8	80,1	101,8	104,6	107,5
Okt. 16	107,3	121,0	128,6	123,1	84,3	101,3	110,3	109,2
Nov. 16	101,2	129,3	88,1	96,7	102,8	107,3	105,2	111,5
Dez. 16	101,4	102,8	87,4	84,3	147,1	89,4	103,2	106,3
Jan. 17	95,2	79,0	77,1	83,4	59,7	82,3	79,3	92,5
Feb. 17	95,3	83,0	85,5	104,7	65,9	87,9	91,2	98,7
März 17	109,6	134,4	99,0	111,9	120,6	103,1	113,6	113,0
April 17	101,8	107,5	121,9	107,0	73,2	92,6	99,3	105,2
Mai 17	102,7	112,9	88,3	117,2	63,6	87,0	100,5	103,8
Juni 17	101,9	112,3	98,1	118,7	77,9	90,8	104,3	108,2
Juli 17	101,5	117,3	126,8	102,0	92,9	84,7	103,1	108,3
Aug. 17	106,1	87,9	91,1	87,3	52,8	86,1	86,6	97,4
Sep. 17	104,9	125,3	96,6	122,7	71,0	96,3	105,5	113,8
Okt. 17	110,6	137,2	131,7	123,2	85,3	106,4	112,4	113,5
Nov. 17	107,8	139,0	110,5	118,4	89,8	97,9	110,4	117,4
Dez. 17	110,0	104,2	122,9	95,8	134,8	80,2	105,2	112,6
Jan. 18	100,2	99,5	88,3	105,2	63,5	78,0	89,9	98,4
Feb. 18	100,4	137,8	91,9	111,3	86,5	85,5	100,5	104,6

Anmerkung: Der Produktionsindex ist ein bedeutender kurzfristiger Konjunkturindikator, dessen Ziel es ist, die Schwankungen der realen Produktionsleistungen monatlich zu messen. Mit Berichtsmonat Jänner 2018 wurde der Produktionsindex auf eine neue Basis 2015 gestellt. Die alte Basis 2010 wird mit dem Berichtsmonat Dezember 2017 eingestellt. Nähere Informationen zur Methodik bzw. zur Basisumstellung finden sie im Internet unter www.statistik.at. Meldungen ab 2017 vorläufige Werte.

Quelle: Statistik Austria

Produktionsindex

2015 = 100



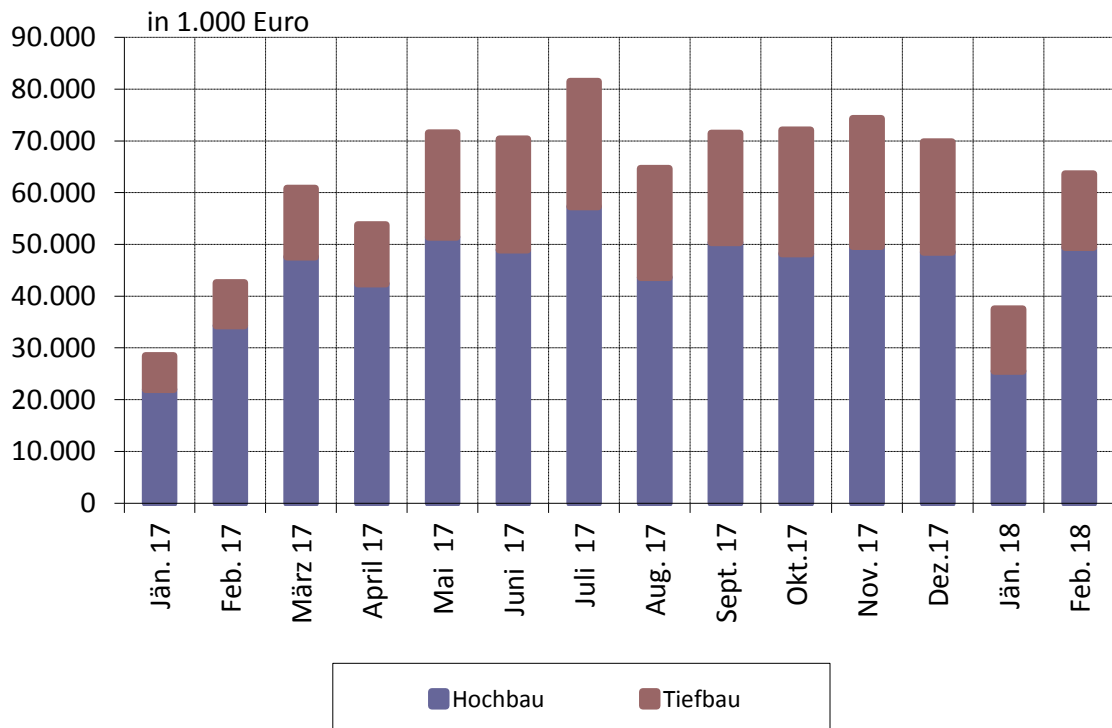
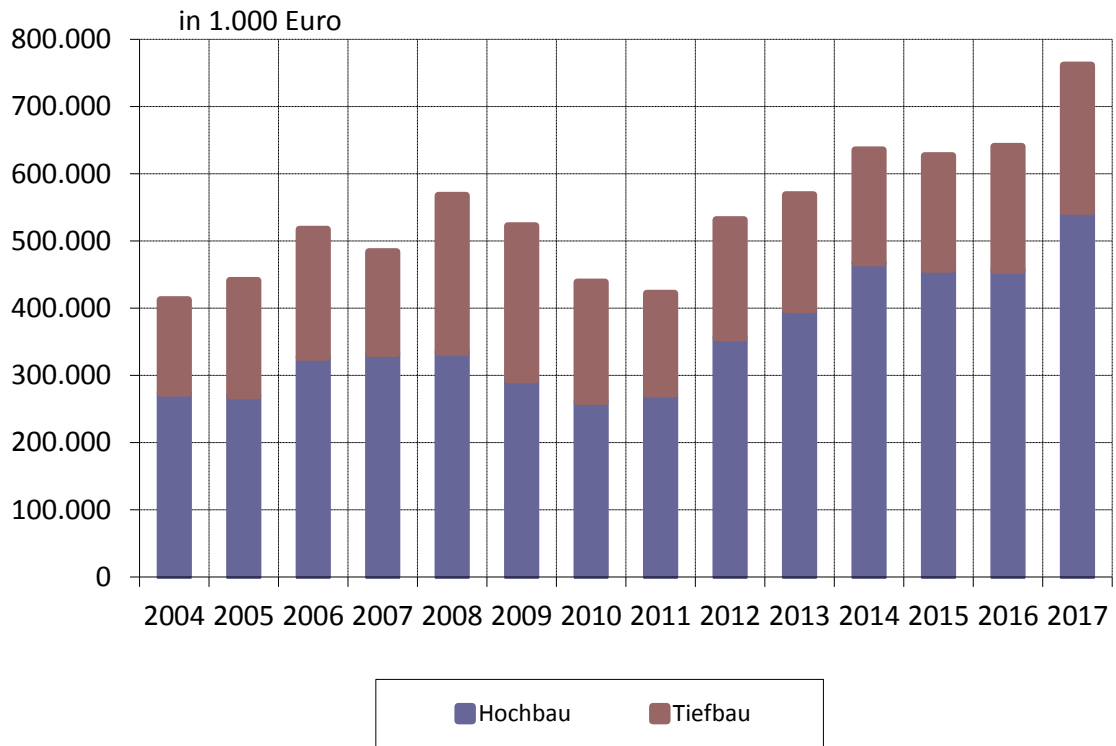
4. Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens, in 1.000 Euro

Jahr Monat	Vorarlberg			Index 1990 = 100	
	Hochbau	Tiefbau	Gesamt	Vorarlberg	Österreich
1990	150.912	112.483	263.395	100,0	100,0
1991	164.626	95.034	259.660	98,6	112,2
1992	212.699	84.671	297.370	112,9	120,8
1993	174.800	105.405	280.205	106,4	122,8
1994	232.829	117.991	350.820	133,2	131,8
1995	243.934	102.738	346.671	131,6	130,4
1996	231.892	122.599	354.491	134,6	125,0
1997	203.033	107.331	310.364	117,8	127,8
1998	226.180	102.331	328.510	124,7	130,7
1999	252.967	108.624	361.591	137,3	132,4
2000	254.377	123.159	377.535	143,3	137,1
2001	244.729	118.857	363.586	138,0	133,2
2002	239.943	104.552	344.495	130,8	134,8
2003	255.187	106.568	361.755	137,3	149,5
2004	274.136	138.342	412.478	156,6	153,7
2005	270.332	170.843	441.175	167,5	160,6
2006	327.059	189.978	517.037	196,3	183,9
2007	333.155	150.616	483.771	183,7	196,5
2008	334.638	233.011	567.649	215,5	220,8
2009	293.880	228.453	522.333	198,3	204,3
2010	261.476	177.151	438.627	166,5	194,9
2011	272.549	149.333	421.882	160,2	200,1
2012	356.066	175.409	531.475	201,8	211,8
2013	398.070	170.560	568.630	215,9	216,3
2014	467.856	167.327	635.183	241,2	221,4
2015	458.092	168.692	626.784	238,0	217,2
2016	456.911	183.490	640.401	243,1	225,9
2017	544.284	217.031	761.315	289,0	243,2
Jän. 17	21.968	6.517	28.485	129,8	117,1
Feb. 17	34.279	8.327	42.606	194,1	142,5
März 17	47.567	13.277	60.844	277,2	209,1
April 17	42.418	11.379	53.797	245,1	222,7
Mai 17	51.447	20.074	71.521	325,8	267,5
Juni 17	48.936	21.408	70.344	320,5	274,3
Juli 17	57.278	24.192	81.470	371,2	273,2
Aug. 17	43.624	21.000	64.624	294,4	269,1
Sept. 17	50.387	21.094	71.481	325,7	288,9
Okt.17	48.211	23.844	72.055	328,3	306,2
Nov. 17	49.636	24.651	74.287	338,4	296,6
Dez.17	48.533	21.268	69.801	318,0	251,1
Jän. 18	25.517	12.011	37.528	171,0	137,5
Feb. 18	49.469	14.103	63.572	289,6	165,2

Anmerkung: Bis 1995 basieren die Ergebnisse auf Vollerhebungen in der Bauindustrie und Stichprobenerhebungen im Bauhauptgewerbe. Ab 1996 Konzentrationsstichprobe im Bereich des Bauwesens (Abschnitt F der ÖNACE 2003). Die Leistungen des Ausbau-, Bauhilfs- und Baunebengewerbes sind nicht enthalten. Im Wert der technischen Produktion ist die MwSt. nicht enthalten. Dem Bereich Tiefbau sind die vorbereitenden Baustellenarbeiten zugeordnet. Die Berechnung der Indizes erfolgt aufgrund des Wertes der technischen Produktion ohne Bereinigung nach Arbeitstagen und Saisoneinflüssen. Konjunkturstatistik, Ergebnisse der Monatsmeldungen. Meldungen ab 2017 vorläufige Werte.

Quellen: Statistik Austria; Berechnung der Landesstelle für Statistik

Wert der technischen Produktion der Bauwirtschaft



5. Tourismus

5.1 Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich (in 1.000)

Jahr Saison Monat	G ä s t e n ä c h t i g u n g			
	Vorarl- berg	Öster- reich	Veränderung in %	
			Vbg.	Österr.
FVJ 02/03	8.034,4	117.929,1	+ 1,8	+ 1,3
FVJ 03/04	8.009,8	117.923,5	- 0,3	- 0,0
FVJ 04/05	7.938,3	118.773,4	- 0,9	+ 0,7
FVJ 05/06	7.784,7	118.920,1	- 1,9	+ 0,1
FVJ 06/07	7.859,5	120.330,1	+ 1,0	+ 1,2
FVJ 07/08	8.230,1	125.726,4	+ 4,7	+ 4,5
FVJ 08/09	8.203,1	124.575,1	- 0,3	- 0,9
FVJ 09/10	8.148,8	125.171,5	- 0,7	+ 0,5
FVJ 10/11	8.040,6	126.069,8	- 1,3	+ 0,7
FVJ 11/12	8.410,0	130.008,0	+ 4,6	+ 3,1
FVJ 12/13	8.697,5	132.020,0	+ 3,4	+ 1,5
FVJ 13/14	8.506,9	131.706,8	- 2,2	- 0,2
FVJ 14/15	8.568,4	135.324,8	+ 0,7	+ 2,7
FVJ 15/16	9.044,3	141.477,9	+ 5,6	+ 4,5
FVJ 16/17	8.883,7	143.578,9	- 1,8	+ 1,5
Wi. 02/03	4.674,4	56.832,6	+ 1,7	+ 0,9
Wi. 03/04	4.681,0	58.100,7	+ 0,1	+ 2,2
Wi. 04/05	4.707,7	59.194,9	+ 0,6	+ 1,9
Wi. 05/06	4.646,4	59.938,3	- 1,3	+ 1,3
Wi. 06/07	4.458,4	59.383,1	- 4,0	- 0,9
Wi. 07/08	4.865,9	63.314,5	+ 9,1	+ 6,6
Wi. 08/09	4.828,9	62.900,8	- 0,8	- 0,7
Wi. 09/10	4.764,2	62.695,4	- 1,3	- 0,3
Wi. 10/11	4.546,1	62.063,1	- 4,6	- 1,0
Wi. 11/12	4.815,3	64.308,8	+ 5,9	+ 3,6
Wi. 12/13	5.037,8	65.559,0	+ 4,6	+ 1,9
Wi. 13/14	4.829,7	64.493,3	- 4,1	- 1,6
Wi. 14/15	4.876,8	65.898,3	+ 1,0	+ 2,2
Wi. 15/16	5.113,6	68.526,9	+ 4,9	+ 4,0
Wi. 16/17	4.904,8	68.591,8	- 4,1	+ 0,1
Wi. 17/18	5.096,7	71.838,2	+ 3,9	+ 4,7
So. 2003	3.360,0	61.096,5	+ 2,0	+ 1,5
So. 2004	3.328,8	59.822,8	- 0,9	- 2,1
So. 2005	3.230,6	59.578,5	- 2,9	- 0,4
So. 2006	3.138,3	58.981,8	- 2,9	- 1,0
So. 2007	3.401,1	60.947,0	+ 8,4	+ 3,3
So. 2008	3.364,2	62.411,9	- 1,1	+ 2,4
So. 2009	3.374,3	61.674,3	+ 0,3	- 1,2
So. 2010	3.384,6	62.476,1	+ 0,3	+ 1,3
So. 2011	3.494,5	64.006,7	+ 3,2	+ 2,4
So. 2012	3.594,7	65.699,2	+ 2,9	+ 2,6
So. 2013	3.659,8	66.461,0	+ 1,8	+ 1,2
So. 2014	3.677,1	67.213,5	+ 0,5	+ 1,1
So. 2015	3.691,6	69.426,5	+ 0,4	+ 3,3
So. 2016	3.930,7	72.951,0	+ 6,5	+ 5,1
So. 2017	3.978,9	74.987,1	+ 1,2	+ 2,8

Anmerkung: Vollerhebung in Vorarlberg in 76 Gemeinden, in Österreich in ca. 1600 Gemeinden. Nächtigungen in gewerblichen Betrieben, Privatquartieren, Massenunterkünften und auf Campingplätzen.
Gesamteinnahmen aus dem Tourismus inkl. Inländer.
Winter 2017/18 sind vorläufige Werte.

Quelle: Erhebungen der Landesstelle für Statistik und Statistik Austria

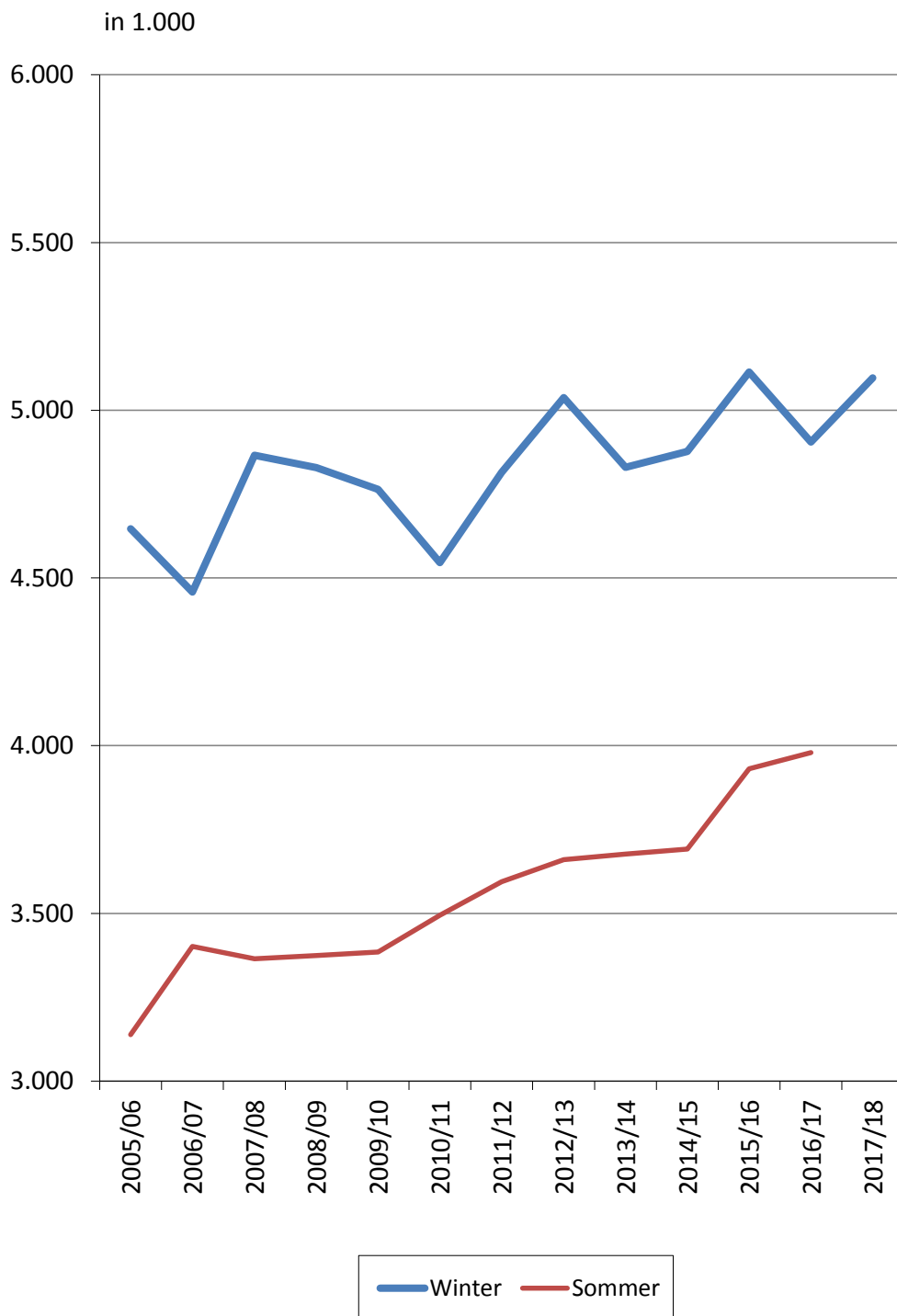
5.2 Gästenächtigungen nach Regionen (in 1000)

Jahr Saison	Alpenregion Bludenz	Arlberg	Bodensee- Vorarlberg	Bregenzer- wald	Klein- walsertal	Montafon	Gesamt
FVJ 02/03	914,3	1.018,7	927,8	1.601,9	1.601,2	1.970,5	8.034,4
FVJ 03/04	898,2	992,8	961,2	1.591,3	1.596,6	1.969,7	8.009,8
FVJ 04/05	870,4	990,0	932,2	1.628,4	1.610,4	1.906,8	7.938,3
FVJ 05/06	858,8	982,1	936,9	1.596,9	1.542,2	1.867,8	7.784,7
FVJ 06/07	858,4	964,7	1.117,1	1.570,8	1.474,1	1.874,4	7.859,5
FVJ 07/08	928,8	1.055,3	1.041,9	1.636,2	1.574,9	1.993,1	8.230,1
FVJ 08/09	957,5	1.023,1	1.037,2	1.635,4	1.562,4	1.987,5	8.203,1
FVJ 09/10	993,9	976,0	1.032,7	1.655,6	1.537,7	1.952,8	8.148,8
FVJ 10/11	963,0	946,8	1.088,4	1.649,2	1.484,0	1.909,2	8.040,6
FVJ 11/12	1.012,4	985,9	1.169,0	1.713,5	1.544,5	1.984,8	8.410,0
FVJ 12/13	1.076,2	1.020,4	1.189,8	1.761,1	1.611,4	2.038,5	8.697,5
FVJ 13/14	1.041,6	958,9	1.228,9	1.779,5	1.551,1	1.946,8	8.506,9
FVJ 14/15	1.045,9	978,6	1.279,8	1.760,3	1.569,1	1.934,8	8.568,4
FVJ 15/16	1.111,3	1.005,2	1.314,8	1.860,2	1.683,6	2.069,2	9.044,3
FVJ 16/17	1.081,2	986,0	1.346,7	1.820,0	1.686,1	1.963,7	8.883,7
Wi. 02/03	521,4	880,6	296,0	836,4	860,1	1.279,9	4.674,4
Wi. 03/04	520,7	856,5	314,5	840,5	842,4	1.306,4	4.681,0
Wi. 04/05	514,2	865,8	330,7	863,5	867,3	1.266,1	4.707,7
Wi. 05/06	514,7	867,3	341,5	864,9	824,9	1.233,0	4.646,4
Wi. 06/07	495,3	848,2	347,1	811,2	741,4	1.215,2	4.458,4
Wi. 07/08	560,5	923,7	373,9	890,1	804,1	1.313,6	4.865,9
Wi. 08/09	568,1	894,2	367,5	905,1	802,5	1.291,4	4.828,9
Wi. 09/10	574,8	856,0	360,8	924,5	776,6	1.271,5	4.764,2
Wi. 10/11	542,2	812,4	376,1	900,3	728,7	1.186,4	4.546,1
Wi. 11/12	568,9	844,5	416,1	941,0	752,3	1.292,5	4.815,3
Wi. 12/13	614,1	858,4	425,1	982,8	818,4	1.339,0	5.037,8
Wi. 13/14	575,5	809,5	432,7	990,6	761,3	1.260,2	4.829,7
Wi. 14/15	569,4	824,8	458,7	983,8	777,1	1.262,9	4.876,8
Wi. 15/16	595,8	849,2	478,0	1.033,8	816,2	1.340,6	5.113,6
Wi. 16/17	567,8	836,4	494,7	983,1	785,7	1.237,1	4.904,8
Wi. 17/18	597,3	849,6	519,0	1.020,7	841,2	1.268,9	5.096,7
So. 2003	393,0	138,1	631,8	765,5	741,1	690,6	3.360,0
So. 2004	377,5	136,3	646,7	750,8	754,2	663,3	3.328,8
So. 2005	356,1	124,3	601,4	764,9	743,1	640,8	3.230,6
So. 2006	344,1	114,8	595,3	732,0	717,3	634,8	3.138,3
So. 2007	363,1	116,5	770,0	759,6	732,7	659,2	3.401,1
So. 2008	368,3	131,6	667,9	746,0	770,8	679,5	3.364,2
So. 2009	389,4	128,9	669,7	730,2	759,9	696,1	3.374,3
So. 2010	419,2	120,1	672,0	731,1	761,0	681,3	3.384,6
So. 2011	420,8	134,4	712,3	749,0	755,3	722,8	3.494,5
So. 2012	443,5	141,4	752,9	772,5	792,2	692,3	3.594,7
So. 2013	462,2	162,0	764,7	778,4	792,9	699,6	3.659,8
So. 2014	466,2	149,4	796,2	789,0	789,8	686,6	3.677,1
So. 2015	476,5	153,7	821,1	776,4	792,0	671,9	3.691,6
So. 2016	515,5	156,0	836,8	826,4	867,4	728,6	3.930,7
So. 2017	513,4	149,6	852,0	836,9	900,4	726,6	3.978,9

Anmerkung: Vollerhebung in 76 Gemeinden, Gästenächtigungen in gewerblichen Betrieben, Privatquartieren, Massenunterkünften und auf Campingplätzen. Winter 2017/18 sind vorläufige Werte.

Quelle: Landesstelle für Statistik

Nächtigungsentwicklung in Vorarlberg



6. Strom, Erzeugung und Verbrauch, Angaben in GWh

Jahr Monat	Stromerzeugung				Stromverbrauch	
	Wasserkraft		Andere Kraftwerke ²⁾	Gesamt	Verbrauch ohne Pumpstrom ³⁾	Verbrauch mit Pumpstrom ³⁾
	Speicher- werke ¹⁾	Laufkraft- werke				
1986	1.919,5	113,8	22,1	2.055,4	1.740,3	.
1987	2.286,2	125,5	22,3	2.434,0	1.795,6	.
1988	2.189,0	128,6	20,4	2.338,0	1.822,4	.
1989	2.149,4	138,6	22,1	2.310,1	1.880,8	.
1990	2.110,1	137,9	23,4	2.271,4	1.938,8	.
1991	2.012,5	128,8	19,5	2.160,8	2.008,9	.
1992	2.360,7	140,5	23,5	2.524,7	2.047,1	.
1993	2.617,7	149,2	20,8	2.787,7	2.030,3	.
1994	2.631,4	162,7	16,9	2.811,0	2.046,4	.
1995	2.581,8	206,6	17,0	2.805,4	2.119,5	.
1996	2.150,7	190,6	23,6	2.364,9	2.167,3	.
1997	2.473,2	225,4	24,1	2.722,7	2.186,9	.
1998	2.334,3	273,8	27,7	2.635,8	2.264,7	.
1999	2.821,0	285,7	24,1	3.130,8	2.326,5	.
2000	2.769,5	294,7	20,3	3.084,7	2.382,8	.
2001	2.982,8	293,5	19,7	3.296,0	2.464,7	.
2002	2.743,0	243,6	24,0	3.010,6	2.422,6	.
2003	2.563,4	117,4	84,0	2.764,8	2.487,0	3.636,4
2004	2.871,2	164,8	111,4	3.147,3	2.557,3	3.560,0
2005	2.766,2	175,5	115,0	3.056,7	2.616,8	3.770,5
2006	2.486,5	135,4	111,2	2.733,1	2.655,2	3.794,9
2007	2.830,9	165,6	104,0	3.100,5	2.694,9	3.682,7
2008	2.916,8	176,6	77,9	3.171,3	2.715,4	3.886,6
2009	2.988,9	162,8	87,1	3.238,8	2.678,9	4.213,0
2010	2.967,9	188,6	73,8	3.230,2	2.768,3	4.300,5
2011	2.647,5	163,7	57,8	2.868,9	2.726,7	4.275,0
2012	3.432,1	208,5	52,7	3.693,2	2.750,1	4.431,5
2013	3.053,1	199,2	62,9	3.315,2	2.785,0	4.176,2
2014	2.807,1	212,2	68,9	3.088,1	2.741,8	4.028,3
2015	3.028,2	222,3	77,1	3.327,6	2.793,0	4.336,8
2016	3.301,3	240,1	85,3	3.626,8	2.827,3	4.427,8
2017	3.147,7	249,4	89,3	3.486,3	2.863,1	4.769,2
Jan. 17	196,1	6,2	5,4	207,8	289,5	452,6
Feb. 17	151,9	19,1	4,3	175,3	247,1	454,4
März 17	239,7	28,3	6,8	274,8	255,2	492,4
Apr. 17	257,3	16,3	7,3	280,9	227,2	441,9
Mai 17	312,5	25,6	9,0	347,1	222,9	359,5
Juni 17	352,1	16,6	9,9	378,6	217,4	338,5
Juli 17	335,7	21,6	9,5	366,8	214,9	333,6
Aug. 17	339,6	19,6	9,5	368,7	213,3	332,8
Sep. 17	299,7	26,2	8,5	334,3	224,6	343,8
Okt. 17	235,3	23,5	6,8	265,6	231,0	377,7
Nov. 17	231,6	24,6	6,6	262,8	256,5	400,2
Dez. 17	196,1	21,9	5,6	223,6	263,4	441,7

Anmerkung: Absolute Werte in GWh, 1 GWh = 1 Mio KWh; Stromverbrauch ohne ÖBB

¹⁾ inklusive Pumpspeicherung

²⁾ früher Wärmekraftwerke; ab Jänner 2003 Öko-Einspeiser ins Netz der VKW bzw. VIW; Jahreswert anteilmäßig auf Monate aufgeteilt

³⁾ ab Jänner 2002 ohne Kleinwalsertal

7. Außenhandel

7.1 Entwicklung der Ausfuhr aus Vorarlberg und Österreich in Mio. Euro

Jahr	Ausfuhr		Index 1996= 100	
	Vorarlberg	Österreich	Vorarlberg	Österreich
1998	3.580	56.302	100	100
1999	3.916	60.266	109	107
2000	4.528	69.692	126	124
2001	4.713	74.251	132	132
2002	4.861	77.400	136	137
2003	5.015	78.903	140	140
2004	5.422	89.847	151	160
2005	6.018	94.705	168	168
2006	6.456	103.742	180	184
2007	7.554	114.680	211	204
2008	7.724	117.525	216	209
2009	6.491	93.739	181	166

7.2 Entwicklung des Außenhandels in Vorarlberg und Österreich in Mio. Euro

Jahr	Außenhandel		Index 2000 = 100	
	Vorarlberg	Österreich	Vorarlberg	Österreich
Einfuhr				
2010	5.329	113.652	100	100
2011	5.995	131.008	112	115
2012	6.086	131.982	114	116
2013	6.200	130.707	116	115
2014	6.699	129.847	126	114
2015	7.078	133.529	133	117
2016	7.166	135.667	134	119
1. Halbj. 2016	3.472	66.575	.	.
1. Halbj. 2017 ¹⁾	3.629	73.186	.	.
Ausfuhr				
2010	7.514	109.373	100	100
2011	8.214	121.774	109	111
2012	8.347	123.544	111	113
2013	8.389	125.812	112	115
2014	8.867	128.106	118	117
2015	9.456	131.538	126	120
2016	9.537	131.125	127	120
1. Halbj. 2016	4.767	65.507	.	.
1. Halbj. 2017 ¹⁾	5.099	70.965	.	.
Einfuhr(-) bzw. Ausfuhr-(+)überschuss				
2010	2.185	-4.279	.	.
2011	2.219	-9.234	.	.
2012	2.262	-8.439	.	.
2013	2.189	-4.895	.	.
2014	2.168	-1.741	.	.
2015	2.378	-1.991	.	.
2016	2.371	-4.542	.	.
1. Halbj. 2016	1.295	-1.068	.	.
1. Halbj. 2017 ¹⁾	1.470	-2.221	.	.

¹⁾ vorläufige Werte (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

Quellen: Landesstelle für Statistik, Statistik Austria

7.3 Einfuhr und Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsböcken, in Mio. Euro

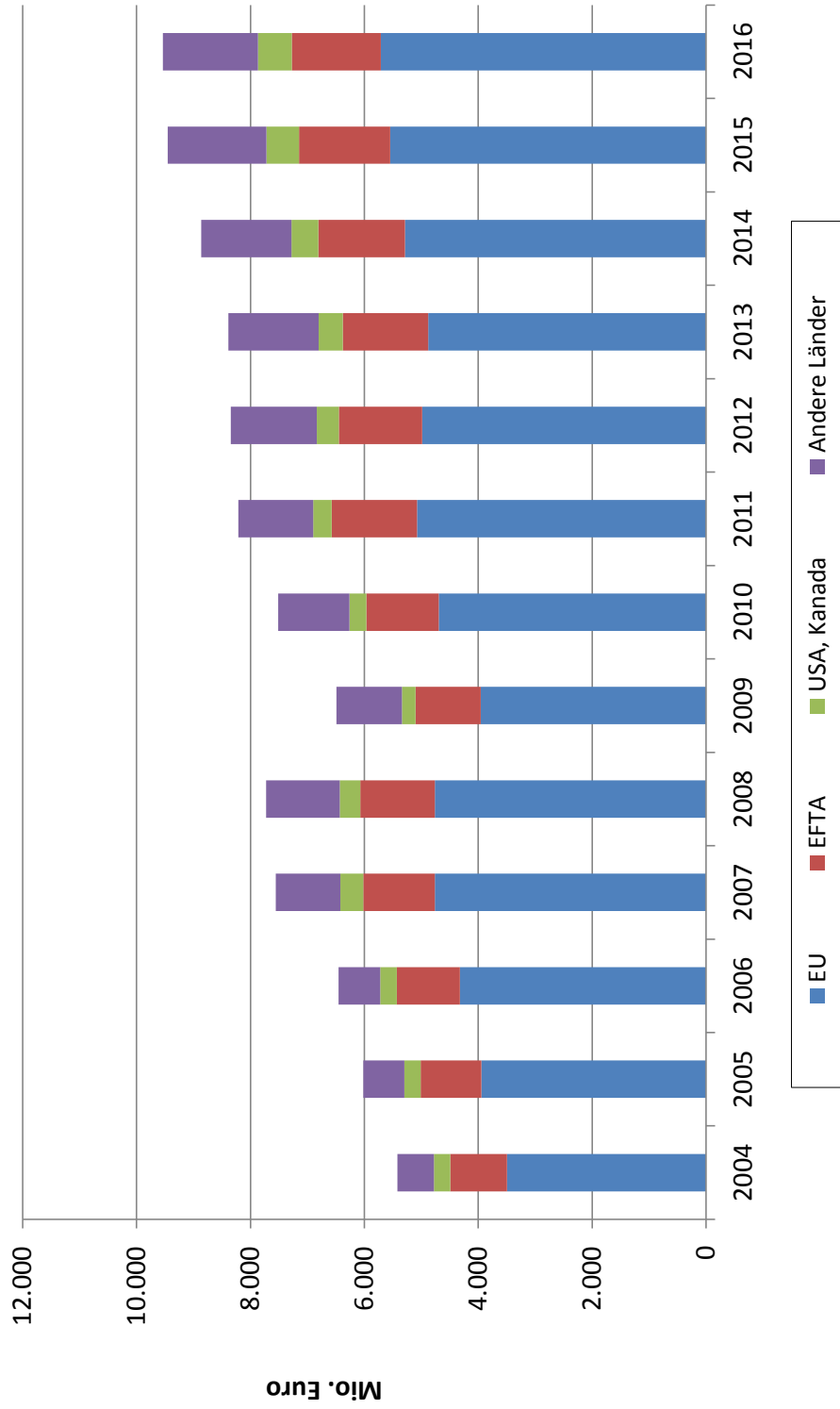
Jahr	EU 28	EFTA	Übriges Europa	USA u. Kanada	Asien	Andere Länder	Gesamt
bisherige Ausfuhrstatistik							
1998	2.470,0	682,1	37,7	168,3	130,4	91,6	3.580,1
1999	2.606,7	741,1	58,2	211,6	174,6	123,5	3.915,8
2000	2.943,6	917,1	58,7	228,8	229,7	149,9	4.527,7
2001	2.984,3	940,7	76,7	272,6	241,9	196,5	4.712,7
2002	3.142,6	907,9	83,7	275,1	249,8	201,4	4.860,5
2003	3.274,1	923,2	96,7	263,1	275,2	182,7	5.015,0
2004	3.497,9	994,6	144,1	285,3	315,1	185,1	5.422,1
2005	3.945,4	1.067,4	206,5	286,8	329,0	182,7	6.017,8
2006	4.323,3	1.108,1	211,3	291,8	314,7	206,9	6.456,1
2007	4.761,5	1.255,2	301,6	405,4	496,7	333,6	7.554,0
2008	4.762,5	1.308,2	347,0	362,8	514,5	428,7	7.723,8
2009	3.959,5	1.141,6	285,5	238,1	473,7	392,7	6.491,2
neue Außenhandelsstatistik							
Einfuhr							
2010	3.776,0	751,2	103,9	43,4	582,6	72,0	5.329,2
2011	4.250,6	848,5	121,3	37,5	674,9	61,9	5.994,8
2012	4.234,3	893,5	134,8	43,6	719,5	59,9	6.085,6
2013	4.210,3	1.030,4	131,5	46,2	709,6	71,8	6.199,7
2014	4.463,6	1.071,7	137,5	74,7	871,7	79,9	6.699,1
2015	4.681,6	1.097,3	161,8	61,1	997,1	78,8	7.077,7
2016	4.754,7	1.132,2	183,4	66,1	949,4	79,9	7.165,7
1. Halbj. 2016	2.287,6	572,0	74,6	30,8	467,0	39,8	3.471,8
1. Halbj. 2017 ¹⁾	2.411,3	578,0	83,3	34,2	479,1	43,2	3.629,1
Ausfuhr							
2010	4.691,7	1.271,8	272,3	299,9	677,9	299,8	7.513,5
2011	5.076,6	1.498,9	308,8	324,1	649,7	355,6	8.213,8
2012	4.988,0	1.459,3	381,5	390,4	680,3	447,8	8.347,3
2013	4.880,8	1.498,6	416,1	422,0	723,3	447,9	8.388,9
2014	5.287,5	1.524,0	335,9	468,8	748,5	502,7	8.867,4
2015	5.547,3	1.601,5	317,5	573,6	914,9	501,1	9.455,9
2016	5.711,2	1.564,2	317,7	593,5	824,3	526,1	9.537,0
1. Halbj. 2016	2.836,4	777,9	148,8	305,9	401,3	297,0	4.767,3
1. Halbj. 2017 ¹⁾	3.021,1	781,5	177,1	292,7	487,1	339,8	5.099,3
Einfuhr(-) bzw. Ausfuhr-(+)überschuss							
2010	915,7	520,6	168,4	256,5	95,3	227,8	2.184,4
2011	826,0	650,4	187,5	286,6	-25,2	293,7	2.219,0
2012	753,7	565,8	246,7	346,8	-39,2	387,9	2.261,7
2013	670,5	468,2	284,6	375,8	13,7	376,1	2.189,2
2014	823,9	452,3	198,4	394,1	-123,2	422,8	2.168,3
2015	865,7	504,2	155,7	512,5	-82,2	422,3	2.378,2
2016	956,5	432,0	134,3	527,4	-125,1	446,2	2.371,3
1. Halbj. 2016	548,8	205,9	74,2	275,1	-65,7	257,2	1.295,5
1. Halbj. 2017 ¹⁾	609,8	203,5	93,8	258,5	8,0	296,6	1.470,2

¹⁾ vorläufige Werte (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

Anmerkung: Die Zuordnung der einzelnen Staaten zu den Wirtschaftsböcken erfolgte nach dem Stand 1. Juli 2013

Quelle: Landesstelle für Statistik, Statistik Österreich

Ausfuhr aus Voralberg nach Wirtschaftsblöcken



8. Preise

Jahr Monat	Lebenshaltungs- kostenindex 1986 = 100	Verbraucher- preisindex 1986 = 100	Großhandels- preisindex 1986 = 100	Baupreisindex Wohnh.u. Siedl. 1990 = 100	Baukostenindex Wohnh.u. Siedl. 1990 = 100
Ø 1990	110,3	109,5	102,3	100,0	100,0
Ø 1991	114,5	113,1	103,2	106,0	104,4
Ø 1992	118,8	117,7	103,0	110,0	109,6
Ø 1993	122,5	121,9	102,6	114,0	114,6
Ø 1994	126,1	125,6	103,9	117,3	118,8
Ø 1995	128,2	128,4	104,3	120,0	122,9
Ø 1996	130,5	130,8	104,3	121,8	124,8
Ø 1997	132,5	132,5	104,7	123,4	128,2
Ø 1998	134,1	133,7	104,1	124,8	131,0
Ø 1999	135,3	134,5	103,3	125,9	133,7
Ø 2000	139,0	137,6	107,4	127,8	136,8
Ø 2001	142,4	141,3	109,0	130,0	139,7
Ø 2002	145,1	143,8	108,6	131,5	141,9
Ø 2003	147,4	145,8	110,4	133,4	145,5
Ø 2004	150,1	148,8	115,8	137,2	153,0
Ø 2005	153,5	152,2	118,2	140,5	156,3
Ø 2006	155,7	154,4	121,6	144,5	163,4
Ø 2007	159,1	157,8	126,6	150,6	170,7
Ø 2008	164,2	162,8	134,7	157,7	179,6
Ø 2009	165,1	163,7	124,7	161,4	180,7
Ø 2010	168,0	166,6	131,0	164,2	186,5
Ø 2011	173,5	172,0	141,9	168,8	190,8
Ø 2012	177,8	176,3	145,3	173,2	194,7
Ø 2013	181,4	179,8	143,7	177,3	198,4
Ø 2014	184,3	182,7	140,9	181,4	200,7
Ø 2015	185,9	184,4	135,8	184,4	203,8
Ø 2016	187,6	186,1	132,6	187,7	205,1
Ø 2017	191,5	189,9	138,8	192,9	212,2
Sep. 16	188,1	186,6	132,9	.	205,8
Okt. 16	188,7	187,2	134,6	.	206,0
Nov. 16	188,9	187,4	134,0	188,6	206,9
Dez. 16	189,8	188,3	137,0	.	207,9
Jan. 17	189,2	187,7	138,0	.	209,5
Feb. 17	189,8	188,3	138,4	190,5	209,9
März 17	190,7	189,2	137,7	.	210,7
Apr. 17	191,1	189,6	138,8	.	211,7
Mai 17	191,3	189,7	137,7	192,3	212,4
Juni 17	191,5	189,9	136,6	.	211,7
Juli 17	190,9	189,4	137,0	.	211,7
Aug. 17	190,7	189,2	138,2	193,6	212,4
Sep. 17	192,6	191,0	139,9	.	213,2
Okt. 17	192,8	191,2	140,4	.	214,0
Nov. 17	193,2	191,6	141,5	194,7	214,4
Dez. 17	193,9	192,3	141,4	.	214,2
Jan. 18	192,6	191,0	142,6	.	215,8
Feb. 18	193,2	191,6	141,2	197,7	216,0
März 18	194,3	192,7	141,0	.	216,2
Apr. 18	194,6	193,1	142,9	.	216,6
Mai 18 ¹⁾	195,0	193,4	144,9	.	218,9

¹⁾ vorläufige Werte

9. Patentanmeldungen

9.1 Patentanmeldungen (national*), eingereicht von Anmeldern mit dem Wohnsitz (Sitz) im Inland, geordnet nach Bundesländern

Bundesland	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Burgenland	27	29	21	33	21	33	27	25	20	27	22
Kärnten	102	109	114	96	80	82	92	77	85	66	56
Niederösterreich	332	338	337	374	333	352	337	321	350	305	324
Oberösterreich	571	588	587	620	573	645	587	551	544	548	524
Salzburg	128	130	100	127	109	89	87	93	78	90	83
Steiermark	368	364	369	406	371	349	360	334	371	355	401
Tirol	116	128	112	125	114	123	115	125	142	113	136
Vorarlberg	142	138	152	181	176	133	153	157	196	126	142
Wien	600	474	471	462	377	452	396	409	419	448	385
Österreich	2.386	2.298	2.263	2.424	2.154	2.258	2.154	2.092	2.205	2.078	2.073

* Einschließlich der in die nationale Phase getretenen PCT-Anmeldungen

9.2 Angemeldete Patente und Innovationsquote 2017

Bundesland	2017	Innovations- quote ¹⁾
Burgenland	22	7,5
Kärnten	56	10,0
Niederösterreich	324	19,4
Oberösterreich	524	35,7
Salzburg	83	15,1
Steiermark	401	32,4
Tirol	136	18,2
Vorarlberg	142	36,4
Wien	385	20,5
Österreich	2.073	23,6

¹⁾ Innovationsquote: Angemeldete Patente je 100.000 Einwohner